



Jahresbericht 2024



Inhalt

4	Die drei RheinEnergieStiftungen
4	Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker
6	Perspektiven auf das Thema Teilhabe – Susanne Fabry und Oliver Heidrich im Interview
10	Das Stiftungsjahr 2024 in Bildern
14	Zukunftsquartier Wahn
18	25 Jahre RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft
20	Unser Engagement in Zahlen
22	Die RheinEnergieStiftung Kultur
24	Die Stiftung stellt sich vor
26	Aus der Förderpraxis
26	COMEDIA 510 – kulturelle Teilhabe und Theaterarbeit in Köln-Mülheim
28	Das Jugendboard von NEXT! – Das Junge Photofestival Köln
30	Audio Energy – ein Raum für Teilhabe und musikalische Entfaltung
32	Die RheinEnergieStiftung Familie
34	Die Stiftung stellt sich vor
36	Aus der Förderpraxis
36	Zusammen. Bunt. Stark – Für Vielfalt und Teilhabe im Rhein-Sieg-Kreis
38	Lernen, wachsen, ankommen – Bildungsgerechtigkeit für geflüchtete Familien
40	Gesundheit stärken, Teilhabe fördern.
42	Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft (JBW)
44	Die Stiftung stellt sich vor
46	Aus der Förderpraxis
46	Kreativität trifft Unternehmergeist – die Jugendfirma in Bocklemünd
48	Ein Garten mit Perspektiven – Urban Farming in Finkenberg
50	Gemeinsam das Klima im Veedel verbessern – Mülheim und das Volksgartenviertel zeigen, wie

52	Über uns
52	Das Stiftungsteam stellt sich vor
53	Stiftungsarbeit wirkungsvoll kommunizieren – Strategien für Social Media
54	Gemeinsam für eine starke Region, Ausblick von Susanne Hilger
56	Gremien und Organe
58	Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Kultur
60	Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Familie
62	Der Vorstand und der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung JBW
64	Übersichten über die in 2024 bewilligten und laufenden Projekte und die Stiftungstopfförderungen
66	Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur
72	Projekte der RheinEnergieStiftung Familie
76	Soziale Projekte der RheinEnergieStiftung JBW
78	Wissenschaftliche Projekte der RheinEnergieStiftung JBW
80	Übersicht über die Stiftungstopfförderungen
83	Impressum



Liebe Leserinnen und Leser,

Köln ist eine Stadt, die für Offenheit, Toleranz und Vielfalt steht. Menschen unterschiedlichster Herkunft leben hier zusammen und gestalten ein lebendiges und solidarisches Miteinander. Angesichts der großen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Gegenwart ist es wichtiger denn je, Räume der gemeinsamen Teilhabe zu schaffen. Köln setzt sich mit Nachdruck dafür ein, Teilhabe zu fördern und nachhaltig zu stärken. Auch die RheinEnergieStiftungen – Familie, Kultur sowie Jugend/Beruf und Wissenschaft – tragen maßgeblich dazu bei.

Ein herausragendes Beispiel ist die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“, in der die Ziele aller drei Stiftungen zusammenkommen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Projekts in Köln-Bocklemünd nimmt seit 2024 das „Zukunftsquartier Wahn“ im rechtsrheinischen Köln Gestalt an. Es zeigt eindrucksvoll, wie lokale Beteiligung gesellschaftlichen Wandel anstoßen kann. Erfreulicherweise zeigt dieser Jahresbericht noch viele weitere Vorhaben, in denen Teilhabe ein bestimmendes Element ist:

Da ist zum Beispiel das traditionsreiche COMEDIA Theater, Zentrum für Jugendkultur, das mit COMEDIA 510 ein Projekt geschaffen hat, das auch solche Menschen zum Mitwirken bewegt, die in der Regel schwer zu erreichen sind. Im Westen Kölns, im Görlinger Zentrum, konnte sich dank der Stiftungsinitiative „Du bist Bocklemünd – Werkstatt 829“ unter dem Namen CUBE_829 eine Anlaufstelle für Jugendliche etablieren, die junge Menschen mit kreativen und partizipativen Methoden bei der Berufsorientierung unterstützt, berät und ihnen das Sammeln praktischer Erfahrungen ermöglicht.



Grußwort von Henriette Reker

Oberbürgermeisterin der Stadt Köln und
Stiftungsratsvorsitzende der drei RheinEnergieStiftungen

Dass auch chancengerechte Gesundheitsversorgung ein wesentlicher Faktor eines teilhabebasierten Gesellschaftsmodells ist, zeigt das Projekt „Mehr Gesundheit für Familien in Kalk“. Durch Präventionsangebote, Gesundheitsbildung und psychosoziale Unterstützung für Familien in belasteten Lebenssituationen werden nicht nur individuelle Stärken gefördert, sondern auch gesellschaftliche Barrieren abgebaut, um ein gesundes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

All diese Projekte machen deutlich: Eine offene Gesellschaft lebt vom Mitmachen, von Teilhabe – nicht vom Zuschauen. Es freut mich, dass die RheinEnergieStiftungen für diesen Ansatz arbeiten, Impulse setzen, Innovationen fördern und das Miteinander in unserer Stadt stärken. Sie wirken dort, wo Veränderung beginnt – in den Veedeln, in der Bildung, in der Kultur. Als Stiftungsratsvorsitzende danke ich allen Partnerinnen und Partnern, die sich gemeinsam mit den RheinEnergieStiftungen engagieren.

Ihnen allen wünsche ich eine anregende Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Henriette Reker". The signature is written in a cursive, flowing style.

Henriette Reker



Perspektiven auf das Thema Teilhabe – Susanne Fabry und Oliver Heidrich im Interview

Wie schaffen wir eine Gesellschaft, in der alle mitgestalten können – unabhängig von Herkunft, Status oder Lebensweg? Im Gespräch trifft Susanne Fabry, Vorstandin der RheinEnergie AG, auf Oliver Heidrich, Projektleiter von „Wir bewegen e. V.“, ein gemeinnütziger Verein, der von der RheinEnergie Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft gefördert wird und sich intensiv für die Integration von Menschen mit Fluchterfahrung in Köln einsetzt. Zwei Blickwinkel, ein gemeinsamer Fokus: Menschen stärken, Beteiligung ermöglichen und Verantwortung übernehmen – in Wirtschaft, Ehrenamt und Stadtgesellschaft.

Wie sieht die RheinEnergie ihre Rolle und Verantwortung in Bezug auf die Teilhabe und Integration von Menschen mit Fluchterfahrung in der Region?

Susanne Fabry: Vielfalt wird bei der RheinEnergie und ihren Tochtergesellschaften schon seit Jahren erfolgreich gelebt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammen aus rund 30 Nationen. Mehrfach wurde unser Unternehmen schon für sein Engagement für Chancengleichheit und Vielfalt ausgezeichnet.

Als Grundversorger der Stadt Köln und größter Energiedienstleister in der Region tragen auch wir Verantwortung für die Integration von Geflüchteten. Unter den neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern stecken gut qualifizierte Talente, die wir gerne in technische und kaufmännische Berufe aufnehmen und somit auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Im Rahmen unserer Ausbildung bieten wir zusätzliche Deutschkurse an, damit sich die neuen Kolleginnen und Kollegen schneller zurechtfinden und integrieren können.

Zudem informieren wir intern durch ein engagiertes Diversity-Team regelmäßig über Kulturen und Rituale verschiedener Religionen und Communities, um Transparenz und ein gemeinsames Miteinander zu fördern.

Auch durch unser Stiftungsengagement setzen wir gezielt Impulse für mehr Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe. Die RheinEnergieStiftungen fördern gemeinnützige Initiativen wie „Wir bewegen e. V.“, die sich aktiv für die Integration von Menschen mit Fluchterfahrung einsetzen und wertvolle Unterstützungsangebote schaffen.



Susanne Fabry und Oliver Heidrich über Integration, Vertrauen und konkrete Wege in die Gesellschaft.

Wie genau unterstützt „Wir bewegen e. V.“ Menschen mit Fluchterfahrung bei der Integration in den Arbeitsmarkt und welche Herausforderungen sehen Sie dabei?

Oliver Heidrich: Die Unterstützung durch unseren Verein reicht von der Beschleunigung organisatorischer Abläufe, zum Beispiel in der oft komplizierten Kommunikation mit Behörden, über die Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen bis hin zur Vermittlung von Kontakten zwischen Geflüchteten und Unternehmen.

Unserer Erfahrung nach können viele Menschen aus der Zielgruppe ihr berufliches Potenzial nicht ausschöpfen und werden zu oft in einfachen Jobs ohne Perspektive eingesetzt.

Mit effektivem Job-Matching und einer hoffentlich weiter zunehmenden Öffnung der Unternehmen könnten mehr Geflüchtete in zukunftsorientierten technischen Berufen, zum Beispiel im Bereich Klimawende, einen wichtigen Beitrag leisten. Kern unserer Arbeit bleibt der Aufbau von Vertrauen. Unsere Messlatte ist, im intensiven Coaching-Prozess oder im eher praktischen Beratungsgespräch, den Menschen Interesse an ihrer individuellen Geschichte und Wertschätzung entgegenzubringen.

Als Europäer mit geradlinigen Lebensläufen machen wir uns hier selten eine Vorstellung davon, was es heißt, mit dem Verlust der Heimat umzugehen, eine neue Sprache, ungewohnte kulturelle Bräuche und Regeln auch im fortgeschrittenen Alter zu erlernen, auf Gewohntes zu verzichten und seine Biografie praktisch neu zu definieren.

Das ist oft eine unserer Hauptaufgaben bei der Gestaltung eines Lebenslaufes: Was bringt ein Mensch mit, was macht ihn aus, welche Talente und Fähigkeiten besitzt er und wie kann diese individuelle Geschichte als relevant für den deutschen Arbeitsmarkt „erklärt“ werden?

Inwiefern trägt die Förderung von „Wir bewegen e. V.“ durch die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft dazu bei, den Fachkräftemangel in der Region zu lindern?

Susanne Fabry: Viele Geflüchtete möchten sich in Deutschland langfristig ein sicheres Leben aufbauen und von den vielen guten Ausbildungsmöglichkeiten bei uns profitieren. Wir bieten jedem Heranwachsenden unabhängig von seiner Herkunft verschiedene Ausbildungsberufe und Möglichkeiten zum dualen Studium an. Dabei können wir mit unserem bedeutsamen Beitrag zur Energiewende und unserer zukunftsorientierten Ausrichtung punkten.

Durch die wertvolle Arbeit und Förderung des Vereins entsteht ein schneller Kontakt zu uns und wir können die Geflüchteten so schnell und effizient wie möglich in die Arbeitswelt bei uns integrieren. Im vergangenen Jahr war der Verein dafür auch zu Gast auf unserem Karrieretag.



Welche Rolle spielt die Zusammenarbeit mit Unternehmen wie der RheinEnergie für die nachhaltige Integration von Menschen mit Fluchterfahrung?

Oliver Heidrich: Angesichts des erheblichen Mangels an Arbeitskräften in vielen Branchen und der aufgeheizten Debatte um Migration ist es enorm wichtig, für das Thema berufliche Integration von Geflüchteten Sichtbarkeit und Akzeptanz zu schaffen. Das ist nur mit einflussreichen Partnern wie der RheinEnergie und der RheinEnergieStiftung zu schaffen. Auch wenn die Auswirkungen des Mangels an Arbeitskräften gegenwärtig noch nicht drastisch genug zu spüren sind, prognostizieren Studien dies für die nächste Zukunft.

Die Zusammenarbeit mit der RheinEnergie ist auch deshalb für uns so wichtig, weil wir als gemeinnützige Organisation oft lange brauchen, um in Unternehmen mit unserem Anliegen Gehör zu finden, und unsere Schützlinge, überwiegend ohne klassischen deutschen Werdegang, auch sehr oft im Bewerbungsprozess übersehen werden.

Am leichtesten gelingt die berufliche Integration unserer Zielgruppe bislang in den Branchen, die den Mangel am dringlichsten spüren: Gastronomie und Pflege. Unter anderem bei der AWO und der Früh-Gastronomie konnten wir mehrere Bewerbende als Praktikantinnen und Praktikanten, Bundesfreiwillige, Azubis und Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in festen Jobs unterbringen.

Wie bewertet die RheinEnergie die bisherigen Erfolge und Herausforderungen bei der Integration von Menschen mit Fluchterfahrung oder Minderheiten in das Unternehmen?

Susanne Fabry: Wir haben in der Vergangenheit bereits sehr gute Erfahrungen mit Geflüchteten gemacht, die bei uns zum Beispiel eine Ausbildung begonnen haben und danach erfolgreich übernommen werden konnten. Ich könnte mir auch vorstellen, dass wir Geflüchteten in Zukunft noch mehr Hilfe zur Selbsthilfe anbieten, zum Beispiel in Form von Apps oder anderen Programmen, mit denen sie ihr Deutsch verbessern können.

Ebenso fordern wir von der Politik weiterhin regional bzw. national eine zentrale Anlaufstelle, die die Qualifizierungen der Geflüchteten noch besser bewerten kann und somit sinnvolle Nachschulungen, die wir ermöglichen wollen, sichtbar macht. Denn wenn es um die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen geht, befinden wir uns im Spannungsfeld zwischen Vertrauen und notwendiger Prüfung. Es ist schwierig, dass wir oft nicht klar nachvollziehen können, welche Kenntnisse tatsächlich vermittelt und geprüft wurden. Vor allem bei Jobs im sicherheitsrelevanten Bereich sind wir darauf angewiesen.



Welche langfristigen Ziele verfolgt „Wir bewegen e.V.“ in Bezug auf die Teilhabe und Integration von Geflüchteten, und wie kann die Unterstützung durch die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft dabei helfen, diese Ziele zu erreichen?

Oliver Heidrich: Wir möchten dazu beitragen, das Thema und die Zielgruppe aus der „Problemecke“ herauszuholen und die Vorteile von Integration sichtbar zu machen. Auch wenn wir mit vergleichsweise kleinen Mosaiksteinen dazu beitragen, aber jeder Mensch mit Fluchtgeschichte, den wir in ein berufliches Umfeld oder in eine sinnstiftende Aufgabe vermitteln, ist Botschafterin oder Botschafter für gelungene Integration.

Für dieses anspruchsvolle, aber immer auch persönlich bereichernde Unterfangen ist die Zusage über drei Jahre Planungssicherheit für unsere Projektarbeit eine großartige Hilfe seitens der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft.

Dazu kommen die vielen bereichernden Gespräche mit dem Team der Stiftung, die Vernetzung mit anderen Akteuren der Stadtgesellschaft und die Sichtbarkeit, die unserem Verein und unserer Arbeit dadurch zuteilwird. Wir setzen darauf, dass dieses Zusammenspiel dazu beitragen wird, dass wir unsere Arbeit auch in Zukunft weiterführen können.

- Menschen stärken
- Beteiligung ermöglichen
- Verantwortung übernehmen
- Mitgestalten

Das Stiftungsjahr in Bildern

Personalie

Chiara Josten wird Referentin für Stiftungskommunikation. (15. Januar 2024)



Projektbesuch

Andreas Feicht, Vorstand der RheinEnergieStiftung Kultur, besichtigt die neuen Räume des Kölnischen Stadtmuseums. Dort förderte die Stiftung einen interaktiv-digitalen Guide für Jugendliche. (1. März 2024)



Stiftungsrat

Judith Gövert, Regionalgeschäftsführerin der DGB-Region Köln-Bonn, wird in den Stiftungsrat Jugend/Beruf, Wissenschaft berufen. (8. April 2024)



Januar

Februar

März

April

Antragsfrist

für Projekte, die ab dem zweiten Halbjahr 2024 beginnen sollen. (28. Februar 2024)



Veranstaltung

Eröffnung des CUBE_829 (social concept store für Kunst, Beteiligung, Jugendkultur, Berufsförderung) in Köln-Bocklemünd. Das Projekt wird von der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft gefördert. (7. März 2024)



Projektbesuch

Susanne Fabry und Dr. Ulrik Dietzler, Vorstände der RheinEnergieStiftung Familie, besuchen das von der Stiftung geförderte „Familienbüro Meschenich“. (5. April 2024)

Stiftungsrat

Till Cremer, Vorstand der rhenag AG, ergänzt den Vorstand der Stiftung Kultur. (1. Mai 2024)

Stiftungsrat

Till Cremer, Vorstand der rhenag AG, wird in den Stiftungsrat Familie berufen. (25. April 2024)



Stiftungsrat

Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Präsidentin der Technischen Hochschule Köln, wird in den Stiftungsrat Jugend/Beruf, Wissenschaft berufen. (1. Mai 2024)



Jubiläum

Die Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft feiert ihren 25. Geburtstag mit Projektträgern und geladenen Gästen. (27. Mai 2024)



Mai



Stiftungsratssitzung

Gemeinschaftssitzung der Stiftungsräte Kultur/Familie/ Jugend/Beruf, Wissenschaft. (27. Mai 2024)

Stiftungsrat

Bruno Wenn, Vorstand des Kölner Kulturrats e. V., wird in den Stiftungsrat Kultur berufen. (24. April 2024)

Juni



Veranstaltung

Vernissage „Aus dem Schatten ins Licht – eine künstlerische Annäherung von Jugendlichen an die Familie“ des von der Familienstiftung geförderten Vereins Die Jungen Wohngemeinschaften und Podiumsgespräch mit Vorstandin Prof. Dr. Susanne Hilger. (6. Juni 2024)

Das Stiftungsjahr in Bildern

Projektbesuch

Teamtag: Die Stiftungen besichtigen die Abtei Brauweiler und besuchen das von der Stiftung Kultur geförderte inklusive kaethe:k Kunsthaus. (19. Juni 2024)



Veranstaltung

In der Veranstaltungsreihe „Das rote Sofa – ein Kölner Abend“ im Volkstheater am Rudolfplatz ist Stiftungsvorständin Prof. Dr. Susanne Hilger zu Gast und berichtet über die Arbeit der Stiftungen. (8. Oktober 2024)



Juni

Juli

August

Oktober



Jubiläum

Jubiläumsfeier zum 35-jährigen Bestehen des von der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft über viele Jahre geförderten Handwerkerinnenhaus Köln e.V. (21. Juni 2024)



Projektbesuch

Birgit Lichtenstein, Vorstandin der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft besucht die Urban Farm in Porz-Finkenberg. (5. Juli 2024)

Antragsfrist

Antragsfrist für Projekte, deren Umsetzung ab 2025 beginnen soll. (31. August 2024)

Veranstaltung

Die zweite Runde der Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ geht mit einer Auftaktveranstaltung des Zukunftsquartiers Porz-Wahn an den Start.

(9. Oktober 2024)



Projektbesuch

Vorstand Andreas Feicht besucht mit Vorständin Prof. Dr. Susanne Hilger das jugendzentrum.digital im Kölner Jugendpark. Dort fördert die Stiftung Kultur offene Angebote für Jugendliche von Gesang übers Texten bis zur Musikaufnahme.

(10. Dezember 2024)



November

Stiftungsrat

Karl-Jürgen Klapper scheidet als Mitglied des Stiftungsrats

Familie aus.

(26. Oktober 2024)

Stiftungsratssitzungen

Die Stiftungsräte entscheiden über die Förderungen der Antragsrunde zum 31. August 2024.

(November/Dezember 2024)

Dezember



Projektvergabe

Der Vorstand der Stiftung Familie würdigt das Engagement von Förderpartnerinnen und -partnern im Rahmen einer feierlichen Übergabe der Förderzusagen.

(19. Dezember 2024)

Zukunftsquartier Wahn

Auf zu neuen Ufern – nach vier Jahren Förderung im Kölner Westen zieht die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ weiter, über den Rhein auf die Schäl Sick. Unter den zahlreichen innovativen Projektanträgen konnte sich das Team um Theater ImPuls e. V., JobWerk Porz gGmbH und die Diakonie Michaelshoven mit dem Zukunftsquartier Wahn durchsetzen und erhielt den Zuschlag. Ausgestattet mit einem Fördervolumen von 110.000 Euro pro Jahr startete das Projektteam im Sommer 2024 mit der

Arbeit im Stadtteil. Das Ziel: über die Verbindung von Community Arts und kultureller Bildung, Gemeinwesenarbeit sowie von Angeboten im Übergang von der Schule in den

Beruf tragfähige Formate zur gemeinwohlorientierten Stärkung des Quartiers entwickeln und etablieren – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern.



Stiftungsinitiative
„Gemeinsam im Quartier“
startete voller Elan in
eine neue Förderrunde

„Das Zukunftsquartier Porz-Wahn bietet die Chance, einen Ort zu schaffen, an dem gelebte Vielfalt, starke Partnerschaften mit lokalen Akteuren und die aktive Beteiligung der Menschen ein echtes Miteinander formen. Hand in Hand mit den Wahnerinnen und Wahnern entwickeln wir, Theater ImPuls, die Diakonie Michaelshoven und JobWerk Porz Lösungsansätze für die Herausforderungen vor Ort, um so in den nächsten drei Jahren die Lebensqualität und Entwicklung des Quartiers nachhaltig zu fördern.“

Silke Dunkel | Projektkoordinatorin des Zukunftsquartiers Wahn



Ergebnisse einer bereits erfolgten Sozialraumanalyse zeigen die Bedarfe im Quartier schon vor Projektstart konkret auf: Fehlende Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien, ein geringer Zusammenhalt im Stadtteil, eine gesteigerte Gewaltbereitschaft und Fremdenfeindlichkeit und eine zunehmende Belastung des öffentlichen Raums durch wilden Müll und Drogenkonsum nannten fast fünfzig Wahnerinnen und Wahner in einer Umfrage.

Was bewegt den Stadtteil?

„Die Menschen vor Ort sind die Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt. Sie wissen, wo der Schuh drückt, wo sie ihre Nachbarschaft schöner, lebendiger, bunter oder sicherer machen möchten – und auch, wo es schon gut läuft. Gemeinsam mit ihnen müssen die Strategien für die weitere Entwicklung des Quartiers skizziert und umgesetzt werden.“

Prof. Dr. Susanne Hilger | Geschäftsführende Vorständin aller drei RheinEnergieStiftungen



Es geht einerseits um Fragen wie „Was brauchen die Wahnerinnen und Wahner?“ und „Wie können sie sich einbringen?“ sowie um die Entwicklung passgenauer Angebote und Formate. Andererseits muss sich das Projekt vor Ort integrieren, bereits bestehendes Engagement von lokalen Vereinen und Initiativen identifizieren und Vernetzungsmöglichkeiten sowie die kollektiven Potenziale vor Ort passgenau zusammenführen. Nur in dieser Verbindung kann es gelingen, Entwicklungen im Stadtteil erfolgreich anzustoßen und auch mittel- und langfristig zu etablieren.

Quartiersarbeit ist Netzwerkarbeit

„Im Zukunftsquartier Wahn gestalten Generationen und Akteure gemeinsam – gefördert durch die Initiative der RheinEnergieStiftungen, ‚Gemeinsam im Quartier‘, und getragen von einem starken Team aus JobWerk Porz, Theater ImPuls und der Diakonie Michaelshoven.“

Susanne Deppe-Polzin | Diakonie Michaelshoven e.V., verantwortlich für Gemeinwesenarbeit und Familien

Gelungener Auftakt – Kick-off im Quartier

Der Projektstart des Zukunftsquartiers ist gelungen – über 40 Wahnerinnen und Wahner kamen trotz durchwachsenem Wetter zur Auftaktveranstaltung und dabei schnell ins Gespräch mit dem Projektteam: ob bei Kaffee und Kuchen auf der grünen Couch, bei frisch zubereitetem Popcorn in der mit Sitzsäcken ausgestatteten Chill-Ecke oder zwischen den Spielsachen des RheinEnergie SpielMobils. Mit der Krönung der Königin oder des Königs von Wahn wurde auch ein theaterpädagogisches Beteiligungselement umgesetzt: Die Menschen aus Wahn konnten auf einem „Pop-up-Thron“ Platz nehmen und ihre Ideen für Wahn als Zukunftsquartier äußern.

„Das Zukunftsquartier Wahn steht für ein vielfältiges Zusammenspiel der Bereiche Kultur, Kinder und Familie, Jugend, Beruf und Wissenschaft – im Zentrum dabei stets: das Veedel Porz-Wahn. Durch die Zusammenarbeit eines multiprofessionellen Teams entsteht ein breites Angebot, von dem Menschen aller Altersgruppen profitieren können. Gleichzeitig wird die Partizipation der Anwohnerinnen und Anwohner gestärkt.“

Svetlana Gorst | JobWerk Porz gGmbH, verantwortlich für den Übergang Schule – Beruf



Erste Veranstaltungen und Formate konnten bereits angeschoben werden: die Mittwochskultur, ein niederschwelliges, kostenfreies Kulturformat an verschiedenen Orten des Stadtteils, die Planung eines Urban-Gardening-Areals und der Aufbau eines Community-Office als niederschwelliger Anlaufstelle im Quartier. In den kommenden Monaten werden die Projektmacherinnen und -macher im Zukunftsquartier Wahn gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weitere konkrete Projekte und Veranstaltungen umsetzen, um die ermittelten Bedarfe aufzugreifen und nachhaltige Veränderungen im Stadtteil anzustoßen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich aktiv einzubringen – sei es durch eigene Ideen, ehrenamtliches Engagement oder durch die Teilnahme an sich entwickelnden Angeboten.

Angekommen im Stadtteil

„Das Zukunftsquartier Wahn verkörpert in besonderer Weise das Motto der Stiftungsinitiative ‚Gemeinsam im Quartier‘: die aktive Mitgestaltung des eigenen Lebensumfeldes durch die Menschen vor Ort. Indem lokale Akteure, zivilgesellschaftliche Initiativen und engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammengebracht werden, entstehen nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen des Quartiers. Ob durch gemeinsam entwickelte Kultur- und Bildungsangebote, die Belebung öffentlicher Räume oder den Aufbau tragfähiger Netzwerke – das Zukunftsquartier Wahn zeigt, wie durch partnerschaftliches Handeln ein lebendiges und zukunftsfähiges Quartier gefördert wird.“

Philipp Göpfert | Referent Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“





25 Jahre RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Im Jahr 1999 wurde die erste der drei RheinEnergie-Stiftungen operativ tätig, damals noch unter dem Namen GEW-Stiftung. Im Zuge der Gründungen der beiden Schwesterstiftungen im Jahre 2006 wurde sie in RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft umbenannt. In diesen insgesamt 25 Jahren ihrer Stiftungsarbeit hat sie in ihren beiden Förderbereichen über 230 Träger mit insgesamt 20 Mio. Euro unterstützt und 520 Projekte auf den Weg gebracht.

Ein Anlass zum Feiern! Im Mai 2024 folgten 150 Menschen der Einladung zur Jubiläumsfeier auf dem Gelände der RheinEnergie. Die Feier stand ganz im Zeichen von Partizipation und Teilhabe – Themen, die die Stiftung seit Beginn ihrer Fördertätigkeit umtreiben. In ihrer Ansprache hob Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker, zugleich Vorsitzende des Stiftungsrates, Stiftungsarbeit als wichtige Basis für eine lebenswerte Gesellschaft hervor.

Andreas Feicht, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, betonte aus der Sicht der Stifterin, dass sich die RheinEnergie als regionaler Arbeitgeber veranlasst sieht, dem aktuellen Fachkräftemangel und der wachsenden Zahl sogenannter „Bildungsverlierer“ etwas entgegenzusetzen: „Wir wollen uns vehement dafür einsetzen, dass alle jungen Menschen ihren Platz in unserer Gesellschaft finden – egal welche Hautfarbe sie haben, woher sie kommen oder auch welches Handicap sie mitbringen. Dazu leistet unsere Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft seit 25 Jahren ihren Beitrag.“

Filmpremiere zum Geburtstag

Der eigens zum 25. Geburtstag in Kooperation mit Was Gutes e. V. entstandene Jubiläumsfilm porträtierte Projektbeispiele aus der sozialen und wissenschaftlichen Förderung der Stiftung. Dazu gehören z. B. die inklusive Sportassistenten-Ausbildung des DJK Sportverband Köln e. V. oder die jahrelange Unterstützung des Handwerkerinnenhaus Köln e. V. in Nippes. Die wissenschaftliche Seite der Stiftung wurde durch „Open Universities“ und „Robotic Operations“, beides Gemeinschaftsprojekte der TH Köln und der Universität zu Köln, repräsentiert.

Stärkung des Ehrenamts, Safe Spaces und gesicherte Projektfinanzierung

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion kamen auf der Geburtstagsfeier vier junge Menschen zu Wort, die sich in von der Stiftung geförderten gemeinnützigen Initiativen engagieren. Als „Experten des Alltags“ gewährten sie aus erster Hand Einblick in die aktuellen Herausforderungen und Bedarfe von Jugendlichen sowie in die soziale Arbeit mit jungen Menschen.

„Wir wünschen uns mehr bezahlte Arbeitskräfte, denn das Ehrenamt kann schnell an seine Grenzen stoßen“, brachte Tanja Ullrich, ehrenamtliche Mentorin im Projekt „FEEnClub“ des FEE e. V. in Holweide, die Sache auf den Punkt. Dies bestätigte Harun Tununca, ebenfalls ehrenamtlich tätiger Juniorcoach bei der „180 Grad Wende“. Oftmals, so Tunca, müsse er aus Zeitgründen ratsuchende Jugendliche vertrösten. Die Verantwortung und das schlechte Gewissen, nicht immer und sofort helfen zu können, laste dann schwer auf ihm. Mehr fest angestellte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner könnten hier für Entlastung sorgen und zugleich bei den Teilnehmenden mehr Verbindlichkeit schaffen.

Jahre 25

Doch hierfür mangle es den Trägern oft an Geld. Eine gesicherte Basisfinanzierung für die engagierten Vereine wünschten sich unisono alle Gesprächsteilnehmenden. Große Bedeutung komme zudem den im Rahmen der Projekte geschaffenen Rückzugsorten zu, sei es für Mädchen oder junge Menschen mit Migrationsgeschichte oder auch Personen aus dem Umfeld der LGBTIQ*-Community: Sie alle benötigten Safe Spaces für den Austausch und die Stärkung ihres Selbstwertgefühls. Gerade auch vor dem Hintergrund der Zunahme von Gewalt gegenüber queeren Menschen sei dies unabdingbar, bekräftigte Susanne Jenz-Lingemann, Mentorin im Projekt „Mia – Mentoring im anyway“.

20 Mio. Euro Fördergelder in 25 Jahren

Prof. Dr. Susanne Hilger, geschäftsführende Vorständin der drei RheinEnergieStiftungen, fasste während der Jubiläumsveranstaltung zusammen, worauf die Stiftung heutzutage bei ihrer Förderung Wert legt: „Stand bei der Gründung der Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft im Jahr 1999 noch die hohe Jugendarbeitslosigkeit im Vordergrund, so fehlt es jungen Menschen heute immer mehr an Basiskompetenzen, die sie für ihre Ausbildung dringend brauchen. Diese Kompetenzen über professionelle Träger bereitzustellen, ist eine der momentan wichtigsten Aufgaben der Stiftung.“



Raissa Kpoti, ehemalige Teilnehmerin und inzwischen Honorarkraft im Projekt „Kalan Nafa“ des Jama Nyeta e. V., betonte zudem die Bedeutung von Sprachförderung gerade für Menschen mit Fluchtgeschichte. Denn ohne die Kenntnis von Sprache sei keine wirkliche Integration möglich. Auch hierfür sei eine verlässliche Finanzierung essenziell, um junge Menschen langfristig zu begleiten und zu unterstützen und ihnen den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Jede Menge Meilensteine

Zu den Highlights aus einem Vierteljahrhundert Einsatz für Kölner Jugendliche und die wissenschaftliche Forschung gehören im sozialen Bereich die Anschubfinanzierungen von mittlerweile etablierten Initiativen wie „RheinFlanke“, „Coach e. V.“, dem „Handwerkerinnenhaus“, „LOBBY FÜR MÄDCHEN“ oder der „180 Grad Wende“.

Die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft freut sich mit den Trägern, deren Projekte im Anschluss an die

Stiftungsförderung von Stadt oder Land weiter unterstützt und verstetigt wurden. In der Wissenschaftsförderung sticht neben der Unterstützung von Projekten wie „Colonia 3D“ oder „Sonnenbus“ die Implementierung einer Stiftungsprofessur für Inklusive Quartiersentwicklung an der Technischen Hochschule Köln heraus, die gemeinsam mit zwei weiteren Kölner Stiftungen auf den Weg gebracht werden konnte und passenderweise im 25. Geburtstagjahr einen weiteren Meilenstein der Stiftungsarbeit darstellt.

Unser Engagement in Zahlen

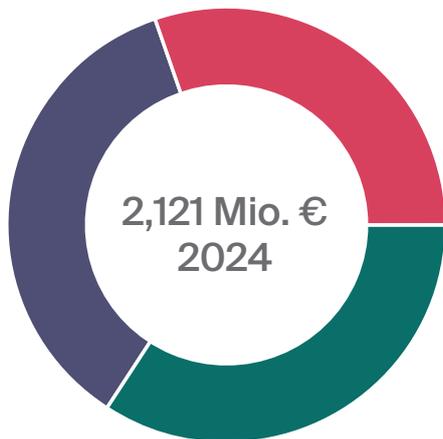
Das Stiftungskapital der ältesten Stiftung, der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft, beträgt rund 27 Mio. Euro; die RheinEnergieStiftungen Kultur und Familie sind jeweils mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet. Die Erträge aus dem Stiftungskapital stehen komplett für Projektförderungen und Rücklagenbildung zur Verfügung, die Personal- und Verwaltungskosten der Stiftung trägt die RheinEnergie.

Die drei Stiftungen konnten im Jahr 2024 zusammen insgesamt 126 Projektanträge mit einem Fördervolumen von über 2,121 Mio. Euro unterstützen. Dazu zählten 58 Projektanträge der RheinEnergieStiftung Kultur und 20 Stiftungstopfförderungen mit einem Gesamtvolumen von 710.000 Euro. Mit insgesamt 673.000 Euro hat die RheinEnergieStiftung Familie im Jahr 2024 25 reguläre Projekte und fünf Projekte aus dem Stiftungstopf gefördert. Das Gesamtfördervolumen von 738.000 Mio. Euro verteilt sich bei der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft im Jahr 2024 auf zehn Projekte im sozialen Bereich, fünf Projekte im wissenschaftlichen Bereich und drei Stiftungstopfförderungen. Sie stellt außerdem weitere 30.000 Euro für die Stiftungsprofessur „Inklusive Quartiersentwicklung“ an der Technischen Hochschule Köln zur Verfügung.

Durch die Stiftungsinitiative „Gemeinsam im Quartier“ stellen die drei Stiftungen insgesamt 110.000 Euro pro Jahr für das Thema der gemeinwohlorientierten Quartiersentwicklung zur Verfügung. Vom Gesamtbudget entfallen 35.000 Euro auf die Stiftung Kultur, 30.000 Euro auf die Stiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft und 45.000 Euro auf die Stiftung Familie.

Fördersummen im Überblick

	Familie	JBW		Kultur	Gesamt
		Jugend/Beruf	Wissenschaft		
Frühjahr	301.000 €	168.000 €		291.000 €	760.000 €
Herbst	367.000 €	206.000 €	361.000 €	399.000 €	1.333.000 €
Stiftungstopf	5.000 €	3.000 €		20.000 €	28.000 €
Gesamt	673.000 €	738.000 €		710.000 €	2.121.000 €



Familie

673.000 €



Kultur

710.000 €



**Jugend | Beruf,
Wissenschaft**

738.000 €





Die RheinEnergieStiftung
Kultur

Schlaglichter

2024

77



Laufende
Projekte

50



Beratungs-
gespräche

98



Eingegangene
Anträge

58



Bewilligte
Projektförderungen

20



Abgeschlossene
Vorhaben

Fördervolumen



710.000 €

Seit Gründung

10,42 Mio. €
Fördervolumen



865 Förderzusagen
392 Stiftungstopfförderungen

Die Stiftung stellt sich vor

Seit 2006 fördert die RheinEnergieStiftung Kultur innerhalb ihrer Förderschwerpunkte künstlerische Projektvorhaben in den Sparten Musik, Literatur, bildende und darstellende Künste sowie Medien und Film. Sie ist mit einem Stiftungskapital von 15 Mio. Euro ausgestattet.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick:

- Kulturelle Bildung für junge Menschen: Die Stiftung unterstützt Vermittlungsprojekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an Kunst und Kultur heranzuführen und sie zur Partizipation anregen.
- Stärkung der künstlerischen Entwicklung von Kultureinrichtungen und künstlerischen Gruppen bzw. Initiativen: In diesem Sinne fördert die Stiftung Strukturen mit sogenannten „Hilfe zur Selbsthilfe“-Maßnahmen, die zur Professionalisierung beitragen, oder mit neu aufgelegten Projekten, die eine künstlerische Weiterentwicklung fördern. Dazu zählen beispielsweise Residenzprogramme, die den internationalen Austausch zum Ziel haben.
- Partizipation/Teilhabe/Community Arts: Im Fokus stehen Projekte, die die Partizipation an künstlerischen Prozessen und Arbeitsweisen zum Ziel haben. Im Sinne von Community Arts werden inkludierende Projektmethoden aus Kunst und Sozialer Arbeit gefördert, um alle Menschen an Kunst teilhaben zu lassen.
- Ausbau der kulturellen Infrastruktur in der Förderregion.



Kontakt:
Bernd Franke
b.franke@rheinenergiestiftung.de

510 COMEDIA: kulturelle Teilhabe und Theaterarbeit in Köln-Mülheim

COMEDIA

Seit 2022 hat das COMEDIA Theater mit dem Projekt „510 COMEDIA“ einen zusätzlichen Standort im rechtsrheinischen Köln etabliert. In einem ehemaligen Ladenlokal in Köln-Mülheim ist ein lebendiger Kulturraum entstanden, der Kindern, Jugendlichen und Familien offensteht. Parallel zum etablierten Haupthaus in der Kölner Südstadt wurde damit ein kreatives Gegenstück geschaffen – ein Ort, der gemeinsam mit den Menschen aus dem Viertel sowie lokalen Initiativen und Vereinen entwickelt und mit Leben gefüllt werden soll.

Hintergrund der Initiative ist ein klar erkanntes Ungleichgewicht: Der Lebenslagenbericht Köln 2020 zeigt deutlich, dass rechtsrheinisch deutlich weniger kulturelle Angebote verfügbar sind als linksrheinisch. Das COMEDIA Theater möchte dem mit einer gemeinschaftsorientierten, diskriminierungssensiblen Theaterpraxis entgegenwirken. Der Projektname „510 COMEDIA“ verweist bewusst auf die Postleitzahl 51063 – und damit auf die Verankerung im Stadtteil.

Kultur nahbar machen, Raum für Teilhabe schaffen

Das 510 COMEDIA bietet durch offene Angebote, gute Erreichbarkeit und eine konstante Präsenz der Mitarbeitenden einen niederschweligen Zugang zur Theaterwelt, der klassische Barrieren überwindet. Kinder und Jugendliche sind hier nicht nur Publikum, sondern sie gestalten aktiv mit – ästhetisch, inhaltlich und programmatisch. Das COMEDIA Theater bringt dabei seine künstlerische Erfahrung, Infrastruktur und Ressourcen ein.



Der Raum dient als Ort der Begegnung, Teilhabe und künstlerischen Selbstverwirklichung. Ziel ist es, Kultur nicht nur konsumierbar, sondern aktiv erfahrbar zu machen. Junge Menschen werden dazu ermutigt, bestehende Kulturkonzepte zu hinterfragen und eigene Perspektiven in kreative Prozesse einzubringen. Im Zentrum steht dabei, die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen zu stärken, Zugangshürden abzubauen und eigenständiges Engagement zu fördern.

Kunst trifft Gesellschaft: das BOHEI Festival 2024

Ein besonderes Beispiel für diese gelebte Auseinandersetzung hat das BOHEI Festival 2024 geboten – die Plattform der COMEDIA-Jugend-

kollektive. Dort haben Mülheimer Jugendliche mit einem interaktiven Parcours auf Barrieren aufmerksam gemacht, die der Rhein für viele rechtsrheinisch Aufwachsende darstellt – ein eindrucksvolles Statement zu Alltagsrealitäten und Raumungleichheiten.

Das Projekt entwickelt sich stetig weiter: Neben regelmäßigen Mitspielangeboten für junge Menschen gibt es kreative Kooperationen mit der Akademie der Autodidakten, Symposien für Fachkräfte zu Themen wie rassismuskritischer Theaterpädagogik sowie Residenzen für junge Künstlerinnen und Künstler. Auch eine offene Bühne und verschiedene Austausch- und Netzwerkformate gehören mittlerweile zum festen Bestandteil des Programms.

Zukunft gestalten mit neuen Formaten und Kooperationen

510 COMEDIA befindet sich aktuell im dritten Förderjahr der RheinEnergie-Stiftung Kultur und wächst mit jeder Begegnung, jeder Idee und jedem Auftritt weiter – zu einem Ort, an dem Kultur lebendig, zugänglich und gemeinschaftlich gestaltet wird.

COMEDIA Theater – Zentrum der Kultur für junges Publikum Köln und NRW

510 Comedia Community-orientierte Kulturpartizipation in Köln Mülheim

Fördervolumen: 33.000 Euro

Förderzeitraum: 15.6.2022 – 14.6.2025

Förderschwerpunkt: Teilhabe/Partizipation/Community Arts

[Website](#)



„Dieser Raum ist für mich das Rauskommen aus dem Alltag. Hier sind Menschen, die ich in meinem Alltag nicht sehe. Das, was wir machen, ist besonders und nicht alltäglich. Es ist aber auch nicht mit Druck verbunden, es ist einfach ein freier Kreativraum, in dem man sich ganz einfach wohlfühlt.“

Jana | Teilnehmende des Kollektivs „Grenzensprenger*innen“

Das Jugendboard von NEXT! – Das Junge Photofestival Köln



Die Internationale Photoszene Köln ist seit den 1980er Jahren ein fester Bestandteil der Kölner Kulturlandschaft. Das Photoszene Festival überzeugt dabei durch ein vielseitiges, sorgfältig kuratiertes Programm und lädt Kölner Kunstschaffende dazu ein, mit eigenen Ausstellungen mitzuwirken.

Aus diesem traditionsreichen Kontext heraus ist 2021 ein eigenständiges Format entstanden: NEXT! – eine Plattform speziell für junge Fotobegeisterte. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene finden hier Raum zum Austausch, zur Vernetzung und zum gemeinsamen Erkunden des Mediums. In Workshops, Vorträgen und Mitmachaktionen steht das kreative Experimentieren ebenso im Mittelpunkt wie der Diskurs zu Themen, die junge Generationen bewegen. Bundesweit ist NEXT! das erste und bislang einzige Fotofestival, das sich exklusiv an diese Zielgruppe richtet.

„Die LGBTQIA+-Community bildet für mich, als queeren Mann, eine Heimat und steht damit im Fokus meiner Arbeiten – ebenso wie Abgründe und Eigenheiten der menschlichen Seele. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die medienpädagogische Vermittlung fotografischer Fähigkeiten als Werkzeug für Kommunikation und Wachstum. In der Mitgestaltung des NEXT! Festivals widme ich mich daher besonders den pädagogischen Bereichen wie Workshops und Vermittlung.“

Marius Steffen | Jugendboard

Das Projekt wird in enger Kooperation mit dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum, der SK Stiftung Kultur und dem jfc Medienzentrum realisiert. Ein besonderes Highlight: Am 29. Juli 2024 wurde das Festival mit dem Bildungspreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) ausgezeichnet – eine Würdigung des innovativen Konzepts, bei dem junge Menschen die gestalterische Verantwortung übernehmen – vor und hinter der Kamera.

Die Förderung der Stiftung wurde zum einen dafür genutzt, um Teilnehmende für das Jugendboard zu gewinnen. Zum anderen produzieren Jugendliche neue Arbeiten, die dann beim nächsten NEXT! Festival präsentiert werden. In Zusammenarbeit mit der Helios Gesamtschule und dem Anyway e.V. haben zwei vorbereitende Workshops stattgefunden, aus denen sich motivierte Teilnehmende für den NEXT! Think Tank im April 2024 rekrutierten.

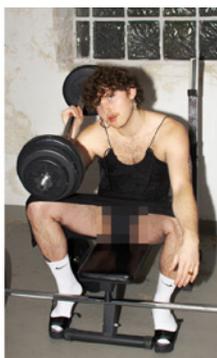
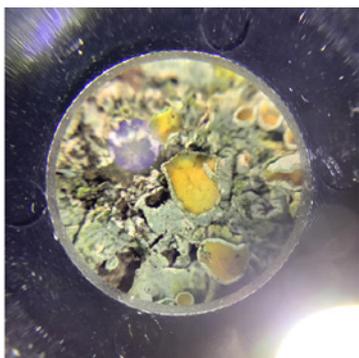
Jugend im Zentrum: das Festival mit eigenem Jugendkomitee

Während dieses zweitägigen Formats haben die Jugendlichen in produktiven und zugleich kreativen Sessions eigene Ideen und Konzepte für das Festival entwickelt. Daraus entstand ein festes Jugendboard, das künftig dauerhaft in die Struktur eingebunden ist – mit „echter“ Verantwortung in den Bereichen Kuration, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung.

Dieser partizipative Ansatz stärkt nicht nur Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein, sondern ermöglicht eine zeitgemäße, an den Lebensrealitäten junger Menschen orientierte kulturelle Bildung. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Veranstalterteams beeinflussen die Jugendlichen die inhaltliche Ausrichtung des Festivals maßgeblich.

„Beim diesjährigen NEXT! Festival bin ich Teil der Organisation und Kuration, weil ich aus Eigenerfahrung weiß, wie die Kunst es schafft, Jugendlichen ein Gefühl von Sinnhaftigkeit und Selbstannahme zu vermitteln – gerade in diesen schwierigen Zeiten.“

Lucia Jacobs | Jugendboard



Internationale Photoszene Köln gUG

NEXT! Jugend-Komitee

Fördervolumen: 20.000 Euro

Förderzeitraum: 10.8.2023 – 1.7.2025

Förderschwerpunkt: künstlerische Entwicklung

[Website](#)

Audio Energy – ein Raum für Teilhabe und musikalische Entfaltung



Für Kinder und Jugendliche sind Medien ein zentraler Bestandteil ihres Aufwachsens – sie prägen Denkweisen, beeinflussen Verhaltensmuster und gestalten Identitäten mit. Deshalb ist ein verantwortungsbewusster, kreativer und reflektierter Umgang mit Medien eine zentrale Aufgabe pädagogischer Arbeit. Wer junge Menschen in ihrer Freizeit wirklich erreichen möchte, muss sich an ihren medialen Vorlieben orientieren.

Musik spielt hierbei eine besonders bedeutende Rolle. Sie ist Ausdrucksform, kulturelle Brücke und Identifikationsfläche zugleich – ob Schlager, Rock, Hip-Hop oder EDM: Musik ist tief in der Lebenswelt junger Menschen verankert. Doch nicht alle haben Zugang zu kreativen Ausdrucksmöglichkeiten. Häufig fehlen Instrumente, geeignete Räume oder es herrscht hoher Leistungsdruck in institutionalisierten Bildungssettings.

Jugendzentren Köln gGmbH
für jugendzentrum.digital
Audio Energy

Fördervolumen: 20.000 Euro
Förderzeitraum: 11.2024–31.12.2025
Förderschwerpunkt: kulturelle Bildung

[Website](#)



Genau hier setzt das Projekt „Audio Energy“ an. Es bietet jungen Menschen einen geschützten Raum, in dem sie ohne Vorkenntnisse frei experimentieren und gemeinsam Musik machen können. Das Tonstudio steht allen offen, die ihre Ideen klanglich umsetzen möchten – unabhängig von Herkunft oder sozialen Voraussetzungen. Damit fördert das Projekt aktiv Chancengleichheit, Vielfalt und gemeinschaftliches Lernen.

„Ich wollte schon immer Hip-Hop-Beats selbst produzieren, hatte aber keinen, der es mir zeigen konnte. Hier habe ich nicht nur verschiedene Musikprogramme kennengelernt, sondern auch gelernt, wie ich damit eigene Ideen umsetzen kann.“

Matteo | 13 Jahre

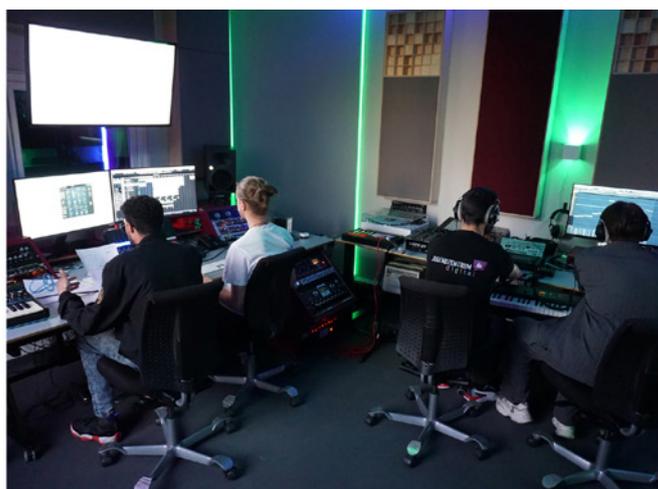
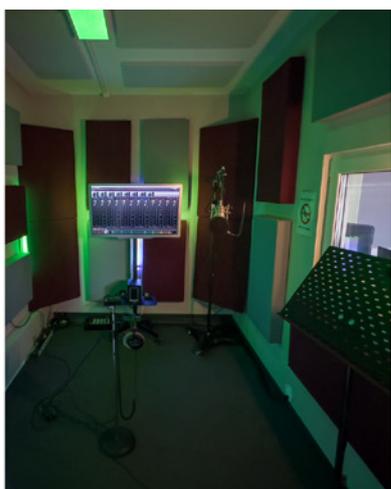
„Ich spiele schon länger Klavier und singe dazu. Im Tonstudio habe ich gelernt, eigene Lieder zu komponieren. Das bringt mich auf ein neues musikalisches Level.“

Sarah | 15 Jahre

Im Jahr 2024 haben wöchentliche Tonstudio-Sessions stattgefunden, mit über 450 jungen Menschen im Alter von 8 bis 27 Jahren. Sie wurden von erfahrenen Fachkräften individuell begleitet und bei ihren kreativen Vorhaben unterstützt. Höhepunkt war das öffentliche Konzert im November – konzipiert, organisiert und durchgeführt von den Teilnehmenden selbst. Dort präsentierten sie eine mitreißende Reise durch verschiedene Musikstile und Sprachen – von Pop über Hip-Hop bis hin zu Heavy Metal.

Mehr als Musik: lernen, teilen, wachsen

Neben den regelmäßigen Treffen wurden auch Wochenendworkshops angeboten, in denen die Jugendlichen tiefer in einzelne Themenbereiche eintauchen konnten. Besonders beliebt war die „Klangsafari“, bei der die Teilnehmenden mit der Musik-App Koala Geräusche gesammelt haben und daraus eigene Tracks erstellen.



Das Tonstudio selbst bietet mit vier hochwertig ausgestatteten Arbeitsplätzen und einer professionellen Aufnahmekabine beste Bedingungen für vielfältige Audio-produktionen. Für 2025 liegt der Fokus auf dem Ausbau der Selbstständigkeit: Jugendliche sollen verstärkt eigenverantwortlich arbeiten und sich gegenseitig als Peer-Coaches unterstützen. Ergänzend sind Besuche bei Konzerten oder Theater-vorstellungen geplant, um neue Impulse und kreative Anregungen zu geben.

„Die RheinEnergie Stiftung Kultur macht es möglich, dass wir unserer Zielgruppe zeitgemäße und attraktive Musik- und Audioprojekte anbieten können, die sich perfekt an ihrer Lebenswelt und ihren Bedürfnissen orientieren. Die überjährige Finanzierung gibt uns eine Planungssicherheit, auf die wir in schwierigen (sozial-)wirtschaftlichen Zeiten wie diesen angewiesen sind. Dafür sind wir unglaublich dankbar.“

Florian Kaltenegger | Leiter Audio- und Musikbereich





Die RheinEnergieStiftung Familie

Schlaglichter

2024

37



Laufende
Projekte

39



Beratungs-
gespräche

31



Eingegangene
Anträge

25



Bewilligte
Projektförderungen

9



Abgeschlossene
Vorhaben

Fördervolumen



673.000 €

Seit Gründung

10,80 Mio. €
Fördervolumen



374 Förderzusagen

61 Stiftungstopfförderungen



Familie

Die Stiftung stellt sich vor

Die RheinEnergieStiftung Familie unterstützt seit 2006 Förderpartnerinnen und -partner in ihrem Engagement für Familien in Köln und der Region.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick

- Integrationsunterstützung von Familien mit unterschiedlicher sozialer Prägung und geringem Einkommen. Dazu gehören zum Beispiel Familien mit Zuwanderungsgeschichte oder Familien in belasteten Lebenssituationen.
- Stärkung von Vorhaben und Aktivitäten, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.
- Aufbau von Netzwerken als Mittel der Hilfe zur Selbsthilfe oder zur Stärkung der Erziehungskompetenz.
- Einsatz für die verbesserte Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Schule und Erziehungspartnern.
- Förderung von Familienerholung und Familienfreizeit in Verbindung mit Inhalten der Familienbildung, sofern sie die oben genannten Förderschwerpunkte weiter vertiefen und abrunden.



Kontakt:

Philipp Göpfert

p.goepfert@rheinenergiestiftung.de

Zusammen. Bunt. Stark.

Für Vielfalt und Teilhabe im Rhein-Sieg-Kreis



Der Rhein-Sieg-Kreis ist mit über 600.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und einer Fläche von insgesamt 1.153 Quadratkilometern mit 19 Kommunen der drittgrößte Landkreis in Deutschland und der zweitgrößte Flächenkreis in NRW. Doch trotz des hohen Bedarfes sind Angebote, die sich mit Themen der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt befassen, unzureichend und der Weg zu bekannten Institutionen in Köln oder Bonn ist weit. Die Idee

eines Familien-Beratungsangebots zu queeren Themen in der Region war geboren – mittlerweile fördert die RheinEnergie-Stiftung Familie das wegweisende Projekt im zweiten Jahr.

„Unser Projekt schließt eine große Lücke im Rhein-Sieg-Kreis: Erstmals gibt es eine spezialisierte Beratungsstelle für queere Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte. Damit schaffen wir einen Ort, an dem Familien Halt finden und Akzeptanz gefördert wird.“

Helena Graffé | Projektleitung

LSBTIQ*-Familien- und -Fachberatungsstelle greift gezielt die Beratungsbedarfe der LSBTIQ*-Community auf und schafft vielfältige Angebote. Ziel ist es, Familien in benachteiligten Lebenslagen ebenso wie Familiensysteme im Allgemeinen zu unterstützen, zu begleiten und zu stärken. Im Mittelpunkt steht die Reduzierung von Ängsten und Diskriminierung rund um LSBTIQ*-Themen sowie die Stärkung von Erziehungskompetenzen. Expertinnen und Experten begleiten LSBTIQ*-Kinder, -Jugendliche und ihre Familien, aber auch Fachkräfte, die mit Familiensystemen arbeiten und durch gezielte Beratung und Fortbildung gestärkt werden.

„Wir setzen dort an, wo der Bedarf am größten ist: bei Familien, die nach Orientierung suchen – besonders dort, wo die finanziellen Mittel fehlen, um sich Unterstützung von Dritten zu holen. Unser Ziel ist es, Brücken zu bauen – zwischen Eltern und ihren queeren Kindern, zwischen Fachkräften und Betroffenen und letztlich in der gesamten Gesellschaft. Niemand soll aufgrund seiner Situation durchs Netz fallen.“

Marc Knülle | Vorstand des Vereins

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Schaffung von Gruppenangeboten, die den Austausch unter betroffenen Familien fördern. So will man Eltern mit trans*-Kindern oder Regenbogenfamilien gezielt unterstützen. Durch Gruppenangebote, individuelle Beratung und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen wird eine langfristige Begleitung sichergestellt, die die soziale Teilhabe und Resilienz von Familien fördert.

„Für uns als Stiftung hat dieses Projekt auf zwei Ebenen eine besondere Bedeutung. Zum einen geht es darum, bedarfsbezogene Angebote für die Region zu realisieren – damit leisten wir einen zielgerichteten Beitrag zur sozialen Versorgungsinfrastruktur im Rhein-Sieg-Kreis. Zum anderen ermöglicht das Projekt Teilhabe in ihrer konkreten Form: Alle Menschen haben das Recht auf gesellschaftliche Mitbestimmung und -gestaltung, darauf, dass ihre Stimme gehört und respektiert wird. Gerade in Zeiten wiedererstarkender rechter Strömungen stehen wir Seite an Seite mit unseren Projektpartnerinnen und -partnern für eine vielfältige, offene und inklusive Gesellschaft!“

Prof. Dr. Susanne Hilger | Geschäftsführende Vorständin der drei RheinEnergieStiftungen



„Ich hatte große Angst davor, meinen Eltern zu sagen, dass ich queer bin. In der Beratung habe ich gelernt, wie ich mit meinen Gefühlen umgehen kann und was mir in dem Gespräch helfen könnte. Es hat mir Mut gemacht zu wissen, dass ich nicht allein bin.“

Anonym

Check-It Beratungsstelle Sexualität und Gesundheit / Aidshilfe Rhein-Sieg e.V.

LSBTIQ* Familien- und Fachberatungsstelle im Rhein-Sieg-Kreis

Fördervolumen: 60.000 Euro

Förderzeitraum: 1.1.2024 – 31.12.2025

Förderschwerpunkt: Stärkung der Erziehungskompetenz: Teilhabe, Integration

Website

Lernen, wachsen, ankommen.

Bildungsgerechtigkeit für geflüchtete Familien



Flucht hat vielfältige Ursachen, darunter Krieg, politische und religiöse Verfolgung oder Armut. Ist die oftmals lebensgefährliche, beschwerliche und finanziell herausfordernde erste Etappe der eigentlichen Flucht geglückt – und damit die vermeintlich größte Hürde beim Start in ein neues Leben genommen – wartet eine weitere zentrale Herausforderung: das Ankommen in der neuen Gesellschaft. Dabei haben verschiedene Faktoren maßgeblichen Einfluss darauf, ob dies gelingt: der Zugang zu Qualifizierung, Bildung und dem Arbeitsmarkt, niederschwellige Unterstützung in ersten Schritten der Alltagsbewältigung, Informationen zur neuen Lebenswelt und viele weitere mehr.

Hier setzt das Projekt „Familienleben positiv gestalten – sich verbinden von AnFangAn“ an, das die RheinEnergieStiftung Familie bereits im zweiten Jahr fördert. Es richtet sich an junge Familien – zumeist alleinerziehende Mütter – mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, die vor der großen Herausforderung stehen, in Deutschland Fuß zu fassen. Sie befinden sich oftmals noch mitten im Asylverfahren bzw. verfügen über einen Duldungsstatus, was Zugangswege zu Integrations- und Sprachkursen erschwert.



Der Verein AnFangAn begleitet diese Frauen und ihre Kinder mit einem ganzheitlichen Ansatz: Sozialpädagoginnen unterstützen bei bürokratischen Hürden, helfen bei der Wohnungssuche und stehen den Familien mit Rat und Tat zur Seite. Gleichzeitig schaffen DaZ-Lehrkräfte (Deutsch als Zweitsprache) eine stressfreie Lernumgebung, in der die Frauen essenzielle Sprachkenntnisse erwerben – ganz ohne Druck. Nicht nur in Klassenzimmern, sondern mitten im Alltag findet Spracherwerb statt. Im Projekt wird daher gezielt auf alternative Lernorte gesetzt: Ob beim Ticketkauf im öffentlichen Nahverkehr, in einem Gemeinschaftsgarten oder beim Vorlesen eines Bilderbuchs – überall entstehen authentische Sprachanlässe. Diese praxisnahe Herangehensweise erleichtert es den Teilnehmenden, sich aktiv in ihre neue Umgebung einzufinden.

Wie kann Sprachförderung gelingen, wenn das größte Hindernis nicht der Wortschatz, sondern die Kinderbetreuung ist? Mit einem innovativen Ansatz, der Versorgung und Bildung zielgerichtet verbindet, entsteht ein Lernraum, der maßgeblich auf die Teilhabechancen der Familien einzahlt. Die Verbindung von Spracherwerb als einem wesentlichem Schlüssel zur gesellschaftlichen Interaktion und gezielten (sozialpädagogischen) Alltagshilfen in einem unbürokratischen Setting stärken die jungen Mütter und ihre Kinder in ihren Zugangswegen zu gesellschaftlicher Teilhabe.

Aber: Der wachsende gesellschaftspolitische Druck auf Menschen mit Flucht- oder Zuwanderungsgeschichte wird auch für die teilnehmenden Familien zunehmend spürbar. Emotionale Belastung und physische Stressreaktionen der oftmals schwangeren Mütter belasten die Lernumgebung zunehmend – mehr und mehr rückt die Stabilisierung und Begleitung in den Vordergrund, ohne die Bildungsangebote keinen fruchtbaren Nährboden finden. AnFangAn e.V. zeigt, wie die Förderung von Teilhabechancen niederschwellig, mit Weitblick und auf Augenhöhe gelingen kann: durch Vertrauen, Gemeinschaft und Bildung als essenziellen Bausteinen gesellschaftlicher Integration.



AnFangAn e.V.

Familienleben positiv gestalten – sich verbinden von AnFangAn

Fördervolumen: 251.000 Euro

Förderzeitraum: 1.1.2024 – 31.12.2025

Förderschwerpunkt: Stärkung der Erziehungskompetenz, Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen

[Website](#)

Gesundheit stärken, Teilhabe fördern.



„Ab hier sinkt deine Lebenserwartung um sechs Jahre“ – überquerte man im Sommer 2024 eine der Kölner Rheinbrücken von West nach Ost, so konnte es sein, dass einem dieser auf den Fußweg gesprühte Spruch ins Auge fiel. Eine Aussage, die zunächst irritiert, bei einem zweiten Blick aber auch im wissenschaftlichen Konsens ihre Belege findet: Gesundheit ist maßgeblich an die soziale Herkunft gekoppelt. Was als Straßenkunst plakativ auf die Verbindung von Lebenserwartung und Wohlstand in Kölner Stadtteilen anspielt, drückt sich auch in gesundheitsspezifischen Kennzahlen aus:

Laut dem SoliMed Gesundheitsatlas liegt das mediane Sterbealter in Mülheim bei 76 Jahren und in Lindenthal bei 82. Höhere Arbeitslosenzahlen, Armutsbelastung und Abhängigkeit von Transferleistungen prägen die gesellschaftliche Realität der Stadtbezirke Mülheim und Kalk im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet gleichermaßen wie eine überdurchschnittliche Erkrankungshäufigkeit, zum Beispiel durch Diabetes Typ2, Asthma und Koronare Herzkrankheiten.

Auf dem Weg zu einer gemeinwohlorientierten Gesundheitsversorgung

„Gesundheit wird maßgeblich von den Umständen bestimmt, in denen Familien leben und arbeiten. Daher ist es unser Ziel, eine partizipative und gemeinwohlorientierte Gesundheitsversorgung in Köln-Kalk aufzubauen, die diese Umstände mit in den Fokus nimmt. Unsere Gruppenangebote zu Stress und psychischer Gesundheit für geflüchtete und zugewanderte Mütter und unbegleitete minderjährige Geflüchtete stellen einen ersten Baustein dar.“

Mischa Regenbrecht | Projektleitung „Mehr Gesundheit für Familien in Kalk“ bei SoliMed e.V.



Das Projekt „Mehr Gesundheit für Familien in Kalk“ setzt hier an und verfolgt das Ziel, gesundheitliche Chancen zu verbessern und Familien im Stadtteil langfristig zu stärken. Die Angebote sind darauf ausgelegt, Prävention, Gesundheitsbildung und Resilienzförderung auf individueller und kollektiver Ebene zu ermöglichen.

Das Projektteam hat es sich zur Aufgabe gemacht, soziale und politische Teilhabe von Familien in Kalk zu fördern, die Gesundheitsversorgungslücken zu schließen und Selbstorganisation anzuregen. Neben einem Beitrag zur Verbesserung der medizinischen

Versorgungslandschaft sollen so strukturelle Benachteiligungsmomente für ein gesundes Leben abgebaut werden – auch indem Erziehungskompetenzen von Eltern in schwierigen Lebenslagen gestärkt und die Vernetzung und der Austausch zwischen Familien und Einrichtungen im Stadtteil verbessert werden.

Eine zentrale Rolle im Projekt spielt die Community Health Nurse, die als Schnittstelle zwischen den beteiligten Familien, Institutionen und Akteuren im Stadtteil fungiert. Sie hilft, bestehende Netzwerke zu nutzen, Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergien zwischen verschiedenen Unterstützungsangeboten zu schaffen. Die Bündelung dieser Aufgaben und Kompetenzen in einer Hand verleiht dem Projekt Modellcharakter.



Die inhaltliche Umsetzung der Projektbausteine erfolgt durch drei aufeinander abgestimmte Gruppenangebote:

„Stressregulation für Frauen, Mütter und Schwangere“

Durch Workshops werden Frauen in ihrer Resilienz gestärkt: Sie lernen, Stress zu regulieren und ihre Selbstfürsorge zu stärken, um langfristige Gesundheitsfolgen zu vermeiden.

„Mental stark“ für geflüchtete Jugendliche

Die offene Gruppe in Kooperation mit dem DRK Köln unterstützt junge Geflüchtete im Umgang mit belastenden Emotionen wie Angst und Schuldgefühlen gegenüber ihren Familien. Im Fokus steht die Stärkung ihrer Selbstfürsorge und ihrer psychischen Stabilität.

„Gestärkt durch den Alltag“ für erwerbslose Eltern

In Zusammenarbeit mit einer Fachberatungsstelle werden erwerbslose Eltern in ihrer mentalen und physischen Gesundheit gestärkt. Gezielte Coaching- und Workshopangebote fördern Selbstwirksamkeitserfahrungen und beugen psychischen Belastungen durch finanzielle Sorgen vor.

Durch das vielseitige Angebot wird sichergestellt, dass unterschiedliche Familienmitglieder gezielt Unterstützung erhalten. Selbst wenn nicht alle Angehörigen direkt teilnehmen, wirken die erlernten Strategien in die Familien hinein, stärken diese nachhaltig und fördern den Zusammenhalt sowie die Kooperation mit lokalen Akteurinnen und Akteuren.

„Das ist etwas ganz Besonderes, für uns Zeit zu haben und dass es nur um uns geht.“

Tülay (44) | Teilnehmerin beim Workshop „Anti-Stress-Training für Frauen und Mütter“

„Mehr Gesundheit für Familien in Kalk“ zahlt auf das langfristige Ziel von SoliMed Köln e.V. ein: den Aufbau eines gemeinwohlorientierten Gesundheitszentrums im Stadtteil als wesentlichen Schritt für eine gleichberechtigte und chancengerechte Gestaltung eines gesunden Lebens.

SoliMed e.V.

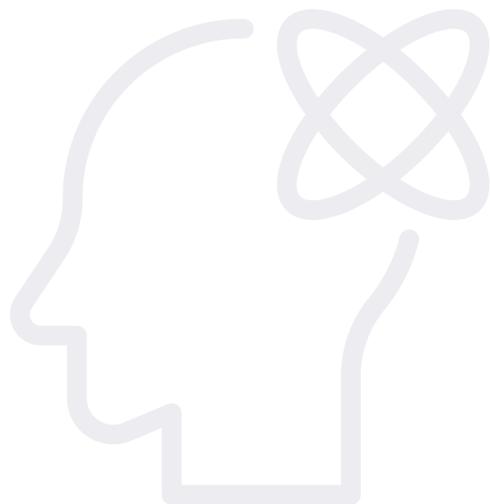
Mehr Gesundheit für Familien in Kalk

Fördervolumen: 27.000 Euro

Förderzeitraum: 1.9.2024 – 31.8.2025

Förderschwerpunkt: Zusammenspiel von Eltern, Kindern, Schule, anderen Erziehungspartnern

Website





Die RheinEnergieStiftung
Jugend/Beruf, Wissenschaft

Schlaglichter

2024

17



Beratungs-
gespräche

21



Eingegangene
Anträge

Jugend/Beruf: 16
Wissenschaft.: 5

15



Bewilligte
Projektförderungen

Jugend/Beruf: 10
Wissenschaft: 5

15



Abgeschlossene
Vorhaben

Jugend/Beruf: 7
Wissenschaft: 8

Fördervolumen



738.000 €

Seit Gründung

20,12 Mio. €

Fördervolumen

349 Förderzusagen



173 Förderzusagen



27 Stiftungstopfförderungen



40 Stiftungstopfförderungen



Jugend/Beruf

Wissenschaft



Jugend | Beruf,
Wissenschaft

Die Stiftung stellt sich vor

Seit 1999 macht sich die RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft mit ihren Förderungen für die Chancengerechtigkeit von benachteiligten Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf stark. Zudem unterstützt sie ganzheitliche Angebote für (hoch-)begabte Kinder und finanziert anwendungsorientierte Forschung in Kooperationsprojekten der Kölner Hochschulen.

Die Förderschwerpunkte der Stiftung im Überblick

- Begleitung des Starts ins Berufsleben und in die Ausbildung.
- Förderung der Ausbildungsfähigkeit von jungen Menschen.
- Bildungsförderung mit beruflicher Orientierung, zum Beispiel in den Bereichen ökonomische Bildung und Verbraucherbildung, politische und ökologische Bildung, interkulturelle und inklusive Bildung sowie gendersensible Bildung.
- Ganzheitliche Projekte für (Hoch-)Begabte.
- Wissenschaftliche Forschungsprojekte, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Fakultäten und Hochschulen in Köln fördern sowie einem der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (17 goals for sustainable development) folgen.



Kontakt:

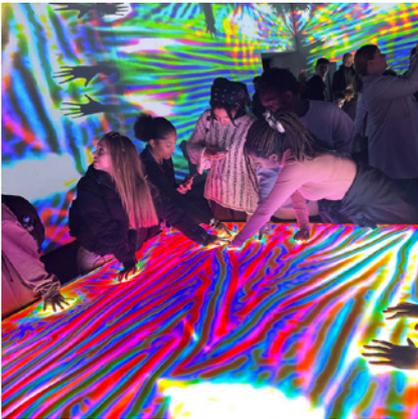
Bernadette Drescher

b.drescher@rheinenergiestiftung.de

Kreativität trifft Unternehmergeist – die Jugendfirma in Bocklemünd



Siebdruck, Design, Mode oder Fotografie kennenzulernen und sich darin erproben zu können, eröffnet Jugendlichen in Bocklemünd die große Chance, in Berufe außerhalb ihres Blickfeldes hineinzuschnuppern. Dass dies zugleich noch Spaß macht, garantiert das Angebot im CUBE_829 im Göringer Zentrum. Vergleichbar mit einer Schülerfirma bietet die Youth Company die Möglichkeit, in die Organisationsstruktur eines Unternehmens einzutauchen und diese selbst mitzugestalten. Im Unterschied dazu richtet sich das Angebot jedoch nicht an Schülerinnen und Schüler, sondern steht allen Jugendlichen aus dem Stadtteil offen. Dies erschwert einerseits die Akquise, da der soziale Druck und die Verbindlichkeit, die dem Schulsystem innewohnen, fehlen. Andererseits ist die Motivation derer, die sich dann für eine zusätzliche Teilnahme am Nachmittag entscheiden, sehr hoch.



Einblicke in die Arbeitsbereiche der Jugendfirma

Zu festen Zeiten treffen sich wöchentlich drei Gruppen. Eine von ihnen besteht aus Förderschülerinnen und Förderschülern und erfährt besondere Unterstützung, eine weitere besucht die internationale Klasse. Die dritte Gruppe ist offen für alle Interessierten. Dort treffen sich regelmäßig jeweils zwischen acht und 20 Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren. Sie erhalten Einblicke in unternehmerisches Handeln, übernehmen Verantwortung, treffen Entscheidungen und tragen auch die Konsequenzen.

„Durch die erfolgreiche Umsetzung erster Projekte haben viele Jugendliche eigene Ideen entwickelt. Sie zeigen zunehmend den Wunsch, individuelle Produkte – auch als Geschenke für Familie und Freunde – zu gestalten. Ihre intrinsische Motivation wurde dadurch deutlich gestärkt.“

Thordis Addelia | Projektleitung

Ihre kreativen Vorschläge werden nicht nur gesehen, sondern auch umgesetzt. Bei der individuellen Gestaltung ihrer eigenen T-Shirts und Hoodies lernten sie die Technik des Siebdrucks kennen. Gemeinsam entwickelten sie ein Firmenlogo und erhielten bereits den ersten Auftrag: Die Evangelische Kirchengemeinde Lindenthal bestellte einheitlich gestaltete Team-Bekleidung. Von der Angebotskalkulation bis zur Produktion lag bei diesem Auftrag alles in den Händen der Jugendlichen.

Um die Zielgruppe bestmöglich zu fördern, werden regelmäßige Workshops angeboten, in denen die Jugendlichen ihr Wissen vertiefen und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können. Gleichzeitig arbeitet die Jugendfirma mit lokalen Unternehmen wie Rewe, Frisörsalons und der Max-Ernst-Gesamtschule zusammen, um weitere Aufträge zu erhalten und das Netzwerk im Stadtteil zu erweitern. Zudem profitieren die Jugendlichen von den Erfahrungen, der seit Jahren etablierten Schülerfirma an der Max-Ernst-Gesamtschule, indem Schülerinnen und Schüler ihr Know-how weitergeben. So wird gemeinsam Hand in Hand gearbeitet. Thordis Addelia, die beide Firmen betreut, hilft dabei, die Brücke zu schlagen.

Ein besonderes Highlight sind Aktionstage wie das Stadtteilstfest oder der Weihnachtsmarkt, an denen die Jugendlichen ihre selbst gestalteten Produkte verkaufen können. Dies stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch das unternehmerische Denken.

Zukunftsperspektiven und nachhaltige Entwicklung

Langfristig soll sich die Jugendfirma als erste Anlaufstelle für junge Menschen in Bockle-münd etablieren, die Unterstützung bei der Berufsorientierung suchen. Beratungsange-

bote zum Übergang von der Schule in den Beruf werden weiter ausgebaut. Durch das Peer-to-Peer-Prinzip unterstützen sich die Jugendlichen gegenseitig – sei es bei der Suche nach Ausbildungsplätzen oder bei der Erstellung professioneller Bewerbungsfotos in der Fotografieabteilung der Jugendfirma.

„Heute Zeichnen, morgen Graffiti, dann Nähen, Webdesign.
Jeden Tag etwas anderes! Das ist meine Welt! Hier bleib ich einfach.“

Schülerin G. | 14 Jahre

Förderverein der Max-Ernst-Gesamtschule e. V.

frei:Raum für berufliche Orientierung der Jugend-Firma / Youth Company – UCO

Fördervolumen: 89.000 Euro

Förderzeitraum: 1.2.2024 – 31.1.2027

Förderschwerpunkt: Angebote am Übergang Schule und Beruf

[Website](#)





Ein Garten mit Perspektiven – Urban Farming in Finkenberg

Seit 2022 bietet der Gemeinschaftsgarten Finkenberg nicht nur Raum für den Anbau frischer Lebensmittel, sondern auch für Naturerfahrungen inmitten der Stadt. Nach der erfolgreichen Etablierung der gärtnerischen Infrastruktur gehört seit 2024 auch die berufliche Orientierung Jugendlicher zum Angebot der JobWerk Porz gGmbH. Diese hat sich hier zum Ziel gesetzt, jungen Menschen praxisnah Einblick in das Berufsfeld rund um den Gemüsebau zu geben.

Seitdem begleitet eine feste Gruppe Jugendlicher eine komplette Gartensaison. Unter Anleitung der erfahrenen Gemüsegärtnerin Katrina McKee erproben sie Anbautechniken, Pflege und Ernte. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, einfache handwerkliche Fähigkeiten zu entwickeln, etwa beim Bau von Balkonkästen, Indoor-Kräuterbeeten oder auch stabilen Tomaten-Rankhilfen.



In ganztägigen Berufsorientierungen erhalten Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse theoretische Einführungen: Was machen Gärtnerinnen und Gärtner eigentlich? Welche Ausbildungswege gibt es? Was sind die Voraussetzungen dafür? Im Anschluss geht es in die Praxis – angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen und die saisonalen Gegebenheiten im Garten. Die Bandbreite der Aufgaben reicht vom Aufbau eines Bewässerungssystems bis hin zur Herstellung von Kompost. Das Einpflanzen der Sämlinge und das Bepflanzen einer Kräuterspirale gehören

„Es ist schon richtig viel passiert. Wir merken immer wieder, der Garten ist ein interaktiver Lernort, wo Schülerinnen und Schüler neue Seiten an sich entdecken, die sie sonst im Klassenraum nicht so ausleben können.“

Katrina McKee | Projektkoordination Demogarten

genauso dazu wie der Bau und die Reparatur des Gewächshauses. Auch sinnliche Tätigkeiten und Erfahrungen, wie das Erkunden von Kräutern oder das Binden von Wildblumensträußen und selbst die Herstellung von Kräuterlimonade, haben dort ihren Platz.

Zu Beginn eines jeden Projekttages im Demogarten war oft Zurückhaltung spürbar. Die Schülerinnen und Schüler kamen mit eher verhaltener Motivation, weil viele sich

Vom skeptischen Blick zur grünen Begeisterung

unter dem Begriff „Gemüseanbau“ kaum etwas vorstellen konnten. Doch dieser erste Eindruck wandelte sich bei den meisten im Laufe des Tages.

Durch die praxisnahen, abwechslungsreichen Aufgaben erwachte bei vielen das Interesse und teilweise echte Begeisterung für das Berufsfeld. Die gärtnerischen Tätigkeiten, von der Aussaat bis zur handwerklichen Reparatur, trafen einen Nerv: arbeiten mit den Händen, Bewegung an der frischen Luft, greifbare Ergebnisse.



Der Demogarten zeigt: Berufsorientierung kann auch außerhalb von Klassenzimmern gelingen – praxisnah, partizipativ und in einem Umfeld, das Jugendlichen neue Perspektiven aufzeigt. Durch die aktive Mitgestaltung des Gartens erleben sie hautnah, wie nachhaltiges Arbeiten und solidarisches Wirtschaften funktionieren können. Ein Garten, der mehr als nur Pflanzen zum Wachsen bringt.

„Ich arbeite in der Jugendwerkstatt und mir hat es viel Spaß gemacht, an dem Projekt teilzunehmen.“

Timo | 16 Jahre

JobWerk Porz gGmbH

Berufliche Orientierung für Jugendliche im Gemeinschaftsgarten Finkenberg

Fördervolumen: 36.000 Euro

Förderzeitraum: 1.1.2024 – 31.12.2025

Förderschwerpunkt: Berufsvorbereitung und -orientierung nach Beendigung der Schulpflicht ohne Reha

[Website](#)

Gemeinsam das Klima im Veedel verbessern: Mülheim und das Volksgartenviertel zeigen, wie



Die Klimakrise stellt uns in beinahe allen Bereichen des Lebens vor große Herausforderungen. Doch nachhaltige Lösungen entstehen oft genau dort, wo Menschen direkt betroffen sind: vor Ort, in ihren eigenen Stadtvierteln. Das Forschungsprojekt „AKT@HoMe“ („Anpassung an den Klimawandel durch Teilhabe“) setzt genau hier an.

Ob Hitzewellen oder Starkregen – die Folgen des Klimawandels sind spürbar und betreffen alle. Dennoch sind die Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung ungleich verteilt. „AKT@HoMe“ untersucht, wie Menschen in verschiedenen Stadtteilen dazu befähigt werden können, nachhaltige Maßnahmen selbst mitzugestalten. Denn wer sich einbringt, entwickelt nicht nur ein stärkeres Bewusstsein für Umweltfragen, sondern trägt auch langfristig zu einem klimafreundlicheren Stadtbild bei.

Warum lokale Teilhabe entscheidend ist

Die zwei Kölner Stadtviertel Neustadt-Süd und Köln-Mülheim dienen als Modellräume. Im Stadtteil Neustadt-Süd (Volksgartenstraße) gibt es bereits Messungen zur Stadtklimaentwicklung, an denen Bürgerinnen und Bürger aktiv teilnehmen. Das Viertel Köln-Mülheim (Wiener Platz bis Keupstraße) ist Teil des Stadtklima-Lernpfads (LEAP) und bietet bereits Erfahrungswerte in Sachen Bürgerbeteiligung. Beide Stadtteile bieten wertvolle Einblicke in unterschiedliche soziale und räumliche Bedingungen für Klimaanpassungsmaßnahmen.

Von der Forschung zur Praxis

Die Technische Hochschule (TH) Köln hat Synergien mit zwei anderen Forschungsprojekten in der Region hergestellt: „Co-Kreation in der Region – Systemisch und innovativ Transfer entwickeln“ und „Citynature-based Solutions Integration to Local Urban Infrastructure Protection for a Climate Resilient Society“. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Projekte wurden mehrfach zu „AKT@HoMe“-Projekttreffen eingeladen, um gemeinsame Aktivitäten zu entwickeln und aufeinander abzustimmen.

Bürgerwissenschaft (Citizen Science) ermöglicht es Anwohnerinnen und Anwohnern, eigenständig Mikroklimamessungen an Wetterstationen vorzunehmen und die gesammelten Daten gemeinsam mit Expertinnen und Experten auszuwerten.



In Workshops und Exkursionen werden Klimaschutzmaßnahmen auf interaktive Weise erlebbar gemacht, sodass die Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in nachhaltige Lösungsansätze erhalten. Technische Unterstützung bieten hier bereits entwickelte Smartphone-Apps und Bildungsmaterialien, die dabei helfen, Umweltveränderungen zu dokumentieren und besser zu verstehen.

Im Rahmen des „AKT@HoMe“-Projektes haben Bürgerinnen und Bürger an einer Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen in den Stadtteilen Köln-Mülheim und Neustadt-Süd teilgenommen. Sowohl hinsichtlich der Formate als auch bezüglich der Orte wurde auf Diversität geachtet, um möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner der Viertel zu erreichen. So gab es Aktionen von Bildungseinrichtungen, öffentliche Treffpunkte für die Gemeinschaft sowie städtische Beteiligungsformate und eine Fragebogenerhebung. Auf den Veranstaltungen zeigten niederschwellige Experimente mit den Teilnehmenden die Wirksamkeit unterschiedlicher städtischer Oberflächen und Böden auf die Temperatur und das Infiltrationsvermögen auf.

„Wenn ich mit der Wetterstation die Forschung für Klimaanpassung vorantreiben kann und Mülheim dadurch vielleicht sogar ein bisschen grüner wird, unterstütze ich das Projekt gerne.“

„Ich finde es toll, wie ich das Wetter mit der Wetterstation nachverfolgen kann, und bin ganz gespannt, welche Temperaturunterschiede es zwischen den Standorten geben wird.“

Beteiligte Bürgerinnen und Bürger | zum Thema Wetterstationen

Ein Beispiel für ein solches Experiment ist das „Cool City Lab“, das aus vier Boxen besteht, die unterschiedliche Bodenoberflächen beinhalten: Sand, Kies, Teer und Vegetation. In den Boxen wird die Temperatur gemessen und die Wasserdurchlässigkeit der Böden sowie die Wasserverdunstung untersucht. Auf diese Weise erhalten die Teilnehmenden einen anschaulichen Eindruck davon, wie unterschiedliche Oberflächen die Temperatur in den Städten beeinflussen.

Ein zentrales Ziel ist es, grüne Infrastrukturen zu fördern – von begrünten Fassaden über Stadtbäume bis hin zu entsiegelten Flächen. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern verbessern auch das Stadtbild und die Lebensqualität. So zeigt das Projekt „AKT@HoMe“, dass Klimaschutz direkt vor der eigenen Haustür beginnt – und dass mit den richtigen Mitteln jede und jeder aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigeren Umwelt beitragen kann.

Universität zu Köln, Geographisches Institut

Technische Hochschule Köln, Institut für Technologie- und Ressourcenmanagement

AKT@HoMe

Fördervolumen: Universität: 84.000 Euro, TH: 84.000 Euro

Förderzeitraum: 1.4.2024 – 31.3.2026

Förderschwerpunkt: Forschungen zu Transformation und Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung der 17 Global Goals

[Website](#)

Das Stiftungsteam stellt sich vor



Das Stiftungsteam von links nach rechts: Chiara Josten, Arabella Struwe, Philipp Göpfert, Prof. Dr. Susanne Hilger, Bernd Franke, Bernadette Drescher

Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen

Arabella Struwe

Assistentin der
Geschäftsführung

Bernadette Drescher

Referentin
RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Bernd Franke

Referent
RheinEnergieStiftung Kultur

Philipp Göpfert

Referent
RheinEnergieStiftung Familie

Chiara Josten

Referentin Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation,
RheinEnergieStiftungen

Stiftungsarbeit wirkungsvoll kommunizieren – Strategien für Social Media

Seit April 2024 bin ich als Referentin für Kommunikation bei den RheinEnergieStiftungen tätig und konnte bereits viel bewirken. Mit dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ haben wir die Stiftungskommunikation auf eine neue Ebene gehoben und unsere Reichweite gezielt ausgebaut.

Herausforderungen und Vorteile

Die Pflege unserer Kommunikationskanäle, insbesondere die redaktionelle Arbeit für Social-Media-Plattformen wie LinkedIn, erfordert viel Zeit und Engagement. Trotz begrenzter personeller Kapazitäten war es mir wichtig, kontinuierlich und authentisch über unsere Projekte und Erfolge zu berichten.

Ein zentraler Aspekt meiner Arbeit ist die Förderung von Teilhabe und Inklusion. Durch unsere Berichterstattung über die Arbeit unserer Träger, Projekte und Veranstaltungen unserer Förderpartner möchte ich sicherstellen, dass alle Mitglieder unserer Zielgruppen aktiv teilnehmen und von unseren Initiativen profitieren. Diese Geschichten verdeutlichen, wie essenziell es ist, dass jede Stimme Gehör findet.

Durch gezielte Kommunikation konnten wir das Vertrauen und die Unterstützung unserer Zielgruppen stärken. Unsere Website und der neue LinkedIn-Account haben dazu beigetragen, eine breitere Zielgruppe zu erreichen und unsere Botschaften effektiver zu vermitteln. Persönliche Geschichten und Erfolgserlebnisse unserer Projektpartner und Träger finden großen Anklang bei unserem Publikum. Durch authentische und inspirierende Berichte fühlen sich die Menschen stärker mit unserer Arbeit verbunden und erkennen den positiven Einfluss unserer Projekte auf die Gesellschaft.

Gezielte Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie

Um unsere Kommunikationsstrategie weiterzuentwickeln, arbeite ich an der Optimierung bestehender Konzepte für zentrale Initiativen wie das „Zukunftsquartier Wahn“.

Dabei geht es vor allem darum, unsere Botschaften klar und wirkungsvoll zu vermitteln und unsere Reichweite nachhaltig zu stärken. Zudem erwägen wir, unsere Präsenz auf weiteren digitalen Kanälen auszubauen, um neue Zielgruppen anzusprechen.

Die Arbeit der RheinEnergieStiftungen

Die RheinEnergieStiftungen – Jugend/Beruf, Wissenschaft, Familie und Kultur – leisten wertvolle Arbeit in Köln und der Region. Meine Kommunikationsarbeit spiegelt auch das gesellschaftliche Engagement der RheinEnergie wider. Regelmäßige Kommunikation und Vernetzung sind entscheidend, um unsere Leserschaft stets über den aktuellen Stand und die Fortschritte unserer Projekte zu informieren.

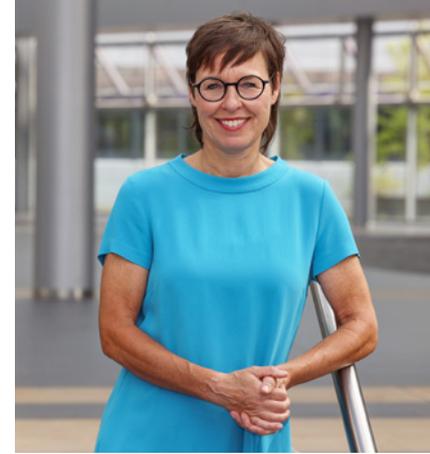
Dabei hat sich die Kommunikationsarbeit durch Entwicklungen wie die Digitalisierung und den Fortschritt in der künstlichen Intelligenz erheblich verändert. Klassische Pressearbeit wird zunehmend durch Social-Media-Aktivitäten ersetzt.

Fazit

Die Kommunikation der RheinEnergieStiftungen entwickelt sich stetig weiter und trägt maßgeblich dazu bei, unsere Projekte sichtbar zu machen. Trotz einiger Herausforderungen konnten wir bedeutende Fortschritte erzielen – insbesondere in der Reichweite und in der Art, wie wir unsere Botschaften vermitteln. Es ist eine Freude, die beeindruckende Arbeit unserer Projektpartner zu präsentieren und ihre Geschichten einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Mit einer strategischen Weiterentwicklung unserer Kanäle und neuen Impulsen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.

Chiara Josten
Referentin für Stiftungskommunikation

Ausblick von Prof. Dr. Susanne Hilger
Geschäftsführende Vorständin RheinEnergieStiftungen



Gemeinsam für eine starke Region

Die RheinEnergie stellt ebenso wie die rhenag und weitere Beteiligungen die Versorgung Kölns und der Region mit den existenziellsten Gütern des alltäglichen Lebens sicher. Die Verbundenheit der Unternehmen mit ihrem originären Versorgungsgebiet spiegelt sich auch darin wider, dass ihre Verantwortung nicht mit dem Thema Daseinsvorsorge endet. Und hier kommen die drei RheinEnergie-Stiftungen ins Spiel.

Als gemeinnützige Stiftungen tragen sie das Thema Verantwortung in ihrer „DNA“. Unsere Stifterin hat damit ein dauerhaftes nachhaltiges Wirken in verschiedenen gesellschaftlichen Feldern ermöglicht.

Die Stiftungen Kultur und Familie verfolgen von Beginn an den Auftrag, den Blick auch über die Stadtgrenzen hinaus zu richten. Folglich konnten sie in den vergangenen fast zwei Jahrzehnten mit zahlreichen Projektförderungen aufzeigen, welche Potenziale hier stecken.

Mit der von der RheinEnergie und der Westenergie im Jahr 2023 ins Leben gerufenen Rheinlandkooperation sollen sich in Zukunft neue Formen der Zusammenarbeit etablieren. Die Stiftungen schließen sich dieser Zielsetzung an.

Nicht zuletzt durch die personelle und finanzielle Unterstützung der rhenag Rheinische Energie AG an den beiden Stiftungen Kultur und Familien, die seit 2024 besteht, erhoffen wir uns Synergien für unser Engagement in der Region.

Denn auch wenn die Bekanntheit der beiden Stiftungen über die Jahre gewachsen ist, so ist vielleicht nicht jedem bewusst, dass diese beiden Stiftungen seit jeher auch in den Kreisen und Kommunen fördernd tätig sind.

Auch mit Blick auf die öffentlichen Haushalte ist es ein vorrangiges Ziel, Bündnisse zu etablieren, die Strukturen nicht nur erhalten, sondern in Teilen auch neu denken. Die Stiftungen können dabei gute Sparringspartner für Projektvorhaben sein – sei es als critical friend in konzeptionellen Fragen, sei es als Vernetzerinnen mit Akteurinnen und Akteuren aus Kultur oder dem sozialen Bereich oder als Möglichmacherinnen in finanzieller Hinsicht.



Und eines zeigt uns die Erfahrung: Gemeinsam können wir mehr bewegen. Gerade in einer zunehmend komplexen Welt, in der gesellschaftliche Herausforderungen selten an kommunalen Grenzen Halt machen, ist das Arbeiten Hand in Hand unerlässlich. So schaffen wir es, Kräfte zu bündeln, Ressourcen effizienter einzusetzen und voneinander zu lernen.

Stiftungen sind als Teil der Zivilgesellschaft ein wesentlicher Impulsgeber, sie können Innovationen anstoßen und Grundsteine für nachhaltige Strukturen eines guten, gemeinwohlorientierten gesellschaftlichen Zusammenlebens legen. Das ist auch in Zukunft unser Anliegen, sowohl in Köln als auch in der Region.

Prof. Dr. Susanne Hilger





Gremien und Organe

Der Vorstand



Andreas Feicht

Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Wolfgang Paul

Prokurist der BELKAW GmbH



Till Cremer

Vorstand der rhenag Rheinische Energie AG

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Prof. Mathias Antfänger
Rektor der Kunsthochschule für Medien Köln

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Brigitta von Bülow
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stefan Charles
Beigeordneter der Stadt Köln,
Dezernent für Kunst und Kultur

Prof. Tilmann Claus
Rektor der Hochschule für Musik und Tanz Köln

Lorenz Deutsch
Vorsitzender des Kulturrates NRW

Oliver Durek
Geschäftsführer des Theaters am Dom

Dr. Ralph Elster
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Susanne Fabry
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Dr. Corinna Franz
Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
im Landschaftsverband Rheinland

Gesche Gehrman
Ehem. Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen

Kerstin Gleba
Verlegerische Geschäftsführerin
des Verlages Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG

Helmut Haumann
Senator e. h.

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Prof. Klaus Schäfer
Staatssekretär a. D.

Elfi Scho-Antwerpes
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stephan Segbers
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG

Bruno Wenn
Vorstand und Sprecher Kölner Kulturrat e. V.

Der Vorstand



Susanne Fabry

Netzvorständin und Arbeitsdirektorin
der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Dr. Ulrik Dietzler

Techn. Geschäftsführer
der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Bernd Petelkau
Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Lorenz Bahr
Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Till Cremer
Vorstand der rhenag Rheinische Energie AG

Knut Dannat
Landesrat und Dezernent des Dezernates Kinder, Jugend
und Familie des Landschaftsverbandes Rheinland

Andreas Feicht
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Serap Güler
Mitglied des Bundestages

Dr. Ralf Heinen
Bürgermeister der Stadt Köln

Prof. Dr. Dr. Christine Joisten
Abteilungsleiterin an der Deutschen
Sporthochschule Köln

Monsignore Robert Kleine
Stadtdechant von Köln

Birgit Lichtenstein
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Jürgen Roters
Oberbürgermeister a.D.

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes
Köln und Region

Robert Voigtsberger
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Köln

Der Vorstand



Birgit Lichtenstein

Kaufmännische Vorständin der RheinEnergie AG



Prof. Dr. Susanne Hilger

Geschäftsführende Vorständin
der RheinEnergieStiftungen



Stephan Segbers

Vertriebsvorstand der RheinEnergie AG

Der Stiftungsrat

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln,
Vorsitzende des Stiftungsrates

Christian Joisten
Vorsitzender des Aufsichtsrates der GEW Köln AG,
stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates

Martin Börschel
Rechtsanwalt

Susanne Fabry
Vorstandsmitglied der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Andreas Feicht
Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
und der GEW Köln AG

Judith Gövert
Geschäftsführerin der DGB-Region Köln-Bonn

Dr. Nicole Grünewald
Präsidentin der Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Helmut Haumann
Senator e. h.

Prof. Dr. Sylvia Heuchemer
Präsidentin der Technischen Hochschule Köln

Bärbel Hölzing
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Ulrike Kessing
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Johannes Klapper
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Agentur für Arbeit Köln

Monsignore Robert Kleine
Stadtdechant von Köln

Heiner Kockerbeck
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Andreas Mathes
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender
der RheinEnergie AG und der GEW Köln AG

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Rektor der Universität zu Köln

Dr. Bernhard Seiger
Stadtsuperintendent des Ev. Kirchenverbandes
Köln und Region

Ira Sommer
Mitglied des Rates der Stadt Köln

Robert Voigtsberger
Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
der Stadt Köln

Hans-Peter Wollseifer
Präsident der Handwerkskammer zu Köln





Übersichten über die in 2024
bewilligten und laufenden Projekte
und die Stiftungstopfförderungen

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
687 e.V. für XXTanzTheater	XXTanzTheater	01.01.2022– 31.12.2024	30.000,00 €
A.TONAL.THEATER e.V.	TRANSACTION DIVERSITY	01.12.2021– 31.12.2024	30.000,00 €
afro Topia e.V.	africologneFESTIVAL: Künstler:innen-Residenz	01.01.2023– 31.12.2025	32.000,00 €
Akademie der Künste der Welt/Köln, gGmbH	Partizipatives Stipendienprogramm	01.07.2021– 30.06.2024	36.000,00 €
ANGELS Aerials – Flugtheater in Köln e.V.	Ich geh dann mal die Wand hoch	01.07.2024– 31.12.2024	14.000,00 €
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.	Ghetto Splash Ehrenfeld – Junge Hip-Hop-Kultur für den Bezirk 4	01.08.2024– 31.12.2024	13.000,00 €
ArtAsyl e.V.	Ein Kofferraum voller Instrumente	01.09.2022– 31.12.2025	27.000,00 €
Atemzug e.V.	Etablierung einer stabilen Struktur für Zeitgenössischen Zirkus	01.01.2025– 31.12.2025	15.000,00 €
Barnes Crossing e.V. für El Cuco Project	El Cuco Biotop	01.01.2023– 31.12.2025	32.000,00 €
Barnes Crossing e.V. für Iptanz	Organisationsstruktur zur künstlerischen Entwicklung und Ausbau Barrierefreiheit Iptanz	01.02.2024– 31.01.2026	21.000,00 €
Bonner Kunstverein e.V.	Der erweiterte Raum	01.08.2021– 31.12.2024	27.000,00 €
c.t.201 Freies Theater Köln e.V.	Öffentlichkeitsarbeit/Akquise	01.05.2020– 31.07.2024	30.000,00 €
Change Writers e.V.	Gemeinsam Geschichte(n) schreiben	01.01.2023– 31.12.2025	20.000,00 €
CocoonDance e.V.	Wissen teilen und vernetzen	01.01.2023– 31.12.2025	36.000,00 €

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
Comedia Colonia Theater gGmbH	510 Comedia	15.06.2022– 14.06.2025	33.000,00 €
Culture Unlimited e. V.	Moovy NRW	01.01.2025– 31.12.2025	11.000,00 €
DIPHTHONG art e. V.	DIPHTHONG #zu Gast bei Freunden	01.08.2023– 01.08.2025	22.000,00 €
disdance project gUG	Fortführung einer Honorarstelle für Akquise, Organisation, Management zur Professionalisierung	01.01.2022– 21.12.2024	30.000,00 €
FilmInitiativ Köln e. V.	Kulturelle Sichtbarkeit im Rahmen des Afrika Film Festivals Köln	01.01.2024– 31.12.2024	12.000,00 €
Förderverein der Kinderoper Köln e. V.	NILS KARLSSON DÄUMLING Mobile Oper für inklusive Einrichtungen und Kitas + Begleitprojekt	01.06.2024– 31.08.2025	14.000,00 €
Förderverein der Stadtbibliothek Köln	Kunst auf Social Media	01.01.2024– 30.06.2024	10.000,00 €
FormatArt e. V. für KRUX	Potenziale entfesseln und Beziehungen gestalten: Stärkung der organisatorischen Struktur von KRUX	01.01.2024– 31.12.2024	11.000,00 €
Freies Werkstatt Theater e. V.	Audience Development als Bestandteil einer institutionellen Öffnungsstrategie	01.09.2021– 31.12.2024	30.000,00 €
Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e. V.	Tell me who you are! (Interaktive Online-Ausstellung)	01.03.2022– 31.05.2024	12.000,00 €
Freundeskreis Comic On! gUG	Theaterworkshop für Kinder: „Ich bin nicht allein, gemeinsam sind wir stark!“	01.09.2024– 31.05.2025	13.000,00 €
fringe international e. V.	Myzel – nature takes over	01.10.2023– 30.12.2024	19.000,00 €
Froh e. V.	WARP Residencies	01.06.2023– 30.06.2024	10.000,00 €
Fuhrwerkswaage Kunstraum gGmbH	Kurator*innenförderung	01.01.2024– 30.10.2025	30.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig e. V.	Francis Alijs – Kids Take Over	01.10.2024– 31.10.2025	30.000,00 €
GKS ID gGmbH für kaethe:k kunsthaus	kaethe:k trifft	01.09.2022– 31.08.2025	36.000,00 €
Große Musik für kleine Ohren e. V.	Große Musik für kleine Ohren	01.01.2024– 31.12.2025	22.000,00 €
Insert Female Artist e. V.	Unruly Readings – Reihe für performative Literatur	01.03.2024– 30.01.2025	11.000,00 €
Integrationshaus e. V.	WohnBauZimmer, Dritter Ort im RJM	15.03.2025– 31.12.2025	18.000,00 €
Internationale Photoszene Köln gUG	NEXT! Blaupause & Jugendkomitee	10.08.2023– 01.07.2025	20.000,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH für Jugendzentrum.digital	Audio Energy 2025	01.01.2024– 31.12.2025	20.000,00 €
Junges Theater Köln e. V.	Stimmen & Borders	01.01.2023– 30.06.2025	22.000,00 €
Katholisches Bildungswerk Oberbergischer Kreis	Klavierfestival Lindlar 2025	12.07.2025– 25.07.2025	6.000,00 €
Kölner Forum für Kultur im Dialog e. V.	Deutsch-Israelischer Jugendaustausch: Interplay – Tel Aviv Cologne – interkulturelle Explorationen	01.07.2024– 31.08.2024	11.000,00 €
Kölner Spielewerkstatt e. V.	Eine starke Achse für Nippes	01.04.2025– 31.12.2025	14.000,00 €
KosmoPolis e. V.	Bonanzafest 2024	01.04.2024– 30.11.2024	11.000,00 €
KUBiST e. V.	Strukturförderung KUBiST e. V. / Generationenwechsel & Neuausrichtung	01.07.2023– 31.08.2025	27.000,00 €
Kulturquartier e. V. für Gustavo Gomes & Co.	Etablierung einer festen Kompaniestruktur für Gustavo Gomes & Co.	15.08.2022– 31.12.2024	18.000,00 €

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
Kulturquartier e. V. für Quartier am Hafen	re:stART – connect, exchange, reflect	01.01.2024– 31.12.2025	30.000,00 €
Kulturquartier e. V. für TachoTinta	TachoTinta – Organisation, Gemeinschaften und Nachhaltigkeit	01.01.2024– 31.12.2025	20.000,00 €
Kulturquartier e. V. für Analogtheater	Entwicklung nationaler und internationaler Netzwerke	01.01.2021– 15.05.2024	31.000,00 €
Kuratorium der KölnMusik e. V.	Tag der offenen Philharmonie 2024 – Communityprojekte	01.03.2024– 30.10.2025	30.000,00 €
Les Lumières e. V.	Vokalensemble Les Lumières	01.09.2024– 31.08.2025	12.000,00 €
Literaturhaus Bonn e. V.	KlasseBuch	01.04.2019– 15.04.2024	29.000,00 €
Museumsverein Morsbroich e. V.	Die Schlossgespenster – der Kunstklub für Kinder ab 6 Jahren	28.10.2021– 01.11.2024	27.000,00 €
music4everybody! e. V.	Be Awesome – Köln/Erftkreis	01.07.2024– 30.06.2025	14.000,00 €
No Limits e. V.	Urban Moves: Kulturelle Teilhabe durch Tanz und Kreativität	06.01.2025– 14.06.2025	12.000,00 €
Offene Jazz Haus Schule e. V.	Müllem Concerts	01.05.2024– 30.04.2025	12.000,00 €
Opernwerkstatt am Rhein e. V.	Infrastrukturstärkung	01.08.2020– 01.04.2024	30.000,00 €
Orangerie Theater e. V.	Referent:in für Inklusion und Teilhabe	01.04.2025– 30.12.2026	15.000,00 €
Paradeiser Performance e. V.	Kunst, Care & Connection	01.08.2022– 31.07.2025	30.000,00 €
Polar Publik e. V.	Polar Publik	01.01.2023– 31.05.2025	20.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
Rheinischer Kulturverein Euterpe e. V.	Liedwelt Rheinland	01.07.2023– 27.10.2025	18.000,00 €
Sir Gabriel Dellmann e. V. / Studio Trafique	Studio Trafique	01.07.2022– 01.07.2025	30.000,00 €
Sockenkonzerte e. V.	Der alternative Karneval der Tiere	01.06.2024– 31.08.2024	10.000,00 €
Sommerblut Kulturfestival e. V.	Across Borders – Stärkung transnationaler Zusammenarbeit im Sommerblut Kulturfestival	01.08.2024– 31.07.2025	16.000,00 €
SPOTNIK Intermediale Künste e. V. für A. Castelló	Castelló Choreography	01.03.2021– 28.02.2024	30.000,00 €
Stiftung Keramion	#WIP – Work in Progress	09.01.2024– 09.03.2025	12.000,00 €
TGR The Green Room gUG	Beyond Borders: Internationale Begegnungen im Green Room	01.01.2024– 31.12.2024	9.000,00 €
The Beautiful Minds e. V.	Diversity Minds	01.11.2022– 31.12.2025	35.000,00 €
THEAS Theaterschule & Theater e. V.	Öffentlichkeitsarbeit Social Media / Schulkoordination	01.09.2023– 01.09.2025	10.000,00 €
Theater der Keller e. V.	Kunstvermittlung Collumina	01.01.2025– 31.12.2025	11.000,00 €
Theaterschatz e. V. – Jugend- kunstschule Theater Tollhaus	Bühnenwelten entdecken	01.06.2024– 31.05.2025	8.000,00 €
TONALi gGmbH	Musik er:leben	08.01.2024– 12.12.2025	23.000,00 €
Traumpalast e. V. für Kulturzentrum Brotfabrik	Koordinierungsstelle Kulturzentrum Brotfabrik	01.08.2022– 31.12.2024	20.000,00 €
uBu e. V. Ensemble für neue Konzertperformances	Strukturmaßnahmen zur künstlerischen Weiterentwicklung des Ensemble uBu	01.01.2025– 31.12.2025	10.000,00 €

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
Un-Label e. V.	L.I.K. – Labor für intersektionale und inklusive Kultur	01.10.2023– 30.09.2025	20.000,00 €
Verein der Freunde des Asasello Quartetts e. V.	Maria Herz – eine vergessene/verdrängte Kölner Komponistin	01.05.2024– 01.05.2025	12.000,00 €
Verein marabu projekte	Expert:innen Rat Theater Marabu	01.08.2023– 31.12.2025	25.000,00 €
VivazzA e. V.	Strukturförderung des VivazzA e. V.	01.09.2024– 31.08.2025	10.000,00 €
Westdeutsches Tanztheater gUG	Dance tells things that words cannot	01.03.2025– 01.06.2025	13.000,00 €
Zentrum für zeitgenössische Kunst e. V. (für Temporary Gallery)	Jugendbildungsprogramm der Temporary Gallery 2024	01.01.2024– 31.12.2024	15.000,00 €
Zusammenklang Community-Arts e. V.	Zusammenklang Musikmensa	11.08.2021– 05.07.2024	27.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
180 Grad Wende e. V.	Familienlernort	01.01.2025– 31.12.2025	29.000,00 €
agisra e. V.	Barrierefrei und Grenzenlos	01.07.2021– 30.06.2024	90.000,00 €
Allerweltshaus Köln e. V.	schuldenfrei – Beratung für migrantische Alleinerziehende und ihre Kinder	01.01.2024– 31.12.2025	48.000,00 €
AnFangAn e. V.	Familienleben positiv gestalten – sich verbinden von AnFangAn	01.01.2024– 31.12.2025	51.000,00 €
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V.	Gemeinsam wachsen – das Kölner Elternttraining	01.08.2024– 31.07.2025	30.000,00 €
Bundesverband Down-Syndrom e. V.	Singfinger – Gebärden mit Spaß für ALLE	01.04.2021– 31.08.2024	80.000,00 €
Check-It Beratungsstelle Sexualität und Gesundheit (Träger: Aidshilfe Rhein-Sieg e. V.)	LSBTIQ* Familien- und Fachberatungsstelle im Rhein-Sieg-Kreis – Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte	01.01.2024– 31.12.2025	58.000,00 €
codiviti education gUG (haftungsbeschränkt)	Coding in der Grundschule – IT geht alle an!	01.01.2022– 31.12.2024	87.000,00 €
DAKO e. V.	Stark durchs Leben (vormals: Starke Mütter – starke Kinder)	01.07.2022– 30.06.2025	75.000,00 €
Deutzer Turnverein 1878 e. V.	SPORT VERNETZT im Veedel – Bewegung und Gesundheit im Veedel für Kinder, Jugendliche und Familien	01.05.2025– 30.04.2026	30.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Leverkusen	Vom Teddybär zum Schulranzen – Übergänge in Kita und Grundschule gestalten und Familien stärken	01.09.2021– 31.08.2024	88.000,00 €
Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH	FamilienLeben 2	01.02.2024– 31.01.2026	58.000,00 €
Die jungen Wohngemeinschaften e. V.	Aus dem Schatten ins Licht – eine künstlerische Annäherung von Jugendlichen an die „Familie“	01.08.2023– 31.07.2025	45.000,00 €
EDUCATION Y e. V.	familY – Familie schafft Chancen	01.04.2022– 31.03.2024	30.000,00 €
FAIR.STÄRKEN e. V.	ELTERN FAIR.STÄRKEN	01.08.2024– 31.07.2025	27.000,00 €
förderungs- & bildungsgemeinschaft jugend- und altenarbeit vingst/ostheim e. V.	(R)auszeit – ein Projekt für Familien mit ihren Kindern im Sozialraum Höhenberg/Vingst	01.10.2021– 30.09.2024	74.000,00 €
Freunde des Interkulturellen Zentrums e. V.	Eltern coachen – Kinder entlasten	01.01.2023– 31.12.2025	90.000,00 €
Hope's Angel Foundation e. V.	Begleitung nach pränatal-medizinischer Diagnose	01.08.2020– 31.07.2024	90.000,00 €
IN VIA Köln e. V.	Neben der Psychocouch – reden hilft, erleben auch. Psychologische Unterstützungsangebote in der ZentralE	01.07.2024– 30.06.2025	30.000,00 €
includopia gUG (haftungsbeschränkt)	„Köln Inklusiv“ -- barrierefreies Informationsportal für Familien von Kindern mit Behinderung	01.02.2024– 31.01.2025	13.000,00 €

Übersicht über die Projekte der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
interKultur e. V.	Digitale Medien als Lernorte für Familien mit Migrations- und Fluchterfahrung	01.10.2022– 30.09.2025	80.500,00 €
Jugendzentren Köln gGmbH	Familienbüro 2024: Netzwerk für Teilhabe und Beratung	01.08.2023– 31.07.2025	60.000,00 €
Kath. Jugendagentur Köln gGmbH	Zurück in die Zukunft (4. Förderjahr)	01.09.2020– 31.08.2024	100.500,00 €
Kindernöte e. V.	Inklusionsdolmetscher im Kölner Norden	01.05.2023– 30.04.2026	81.000,00 €
KLuG – Köln leben & gestalten e. V.	Familien gestalten die Stadt	01.03.2025– 28.02.2027	60.000,00 €
Kolping Bildungswerk Diözesanverband Köln e. V.	plusvier – Auf dem Weg zu neuen Familiengrundschulzentren	01.03.2024– 28.02.2026	20.000,00 €
Kunststück Familie e. V.	FamilienVisionen: Stärkende Erfahrungen in virtuellen Realitäten	15.11.2024– 14.11.2025	25.000,00 €
LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e. V.	Beratungsangebot für psychisch und/oder suchterkrankte Eltern im Kontext von Schule und Kindergarten sowie für deren Fachkräfte	01.07.2023– 30.06.2025	50.000,00 €
Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.	Finanzielle Gesundheit für Familien in Köln	01.02.2025– 31.01.2026	29.000,00 €
LOGO gemeinnützige Gesellschaft für systemische Beratung, Therapie und Supervision mbH	TraumaNetz Köln – Kompetenz für seelisch verletzte Familien	01.01.2023– 31.12.2025	71.000,00 €

Projektträger	Projekttitlel	Förderzeitraum	Fördersumme
miteinander leben e. V. – inklusive Kindertageseinrichtung	Kinderzentrum für Inklusion	01.01.2022– 31.12.2024	90.000,00 €
Perspektiven für das Leben e. V. – Forum Ehrenamt	Ankommen und bleiben – Ukrainische Geflüchtete unterstützen	01.01.2023– 31.12.2024	60.000,00 €
Promo Guinée Afrika e. V.	Bengure – Unterstützung für Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung – Fortsetzung	01.03.2024– 28.02.2026	57.000,00 €
SoliMed Köln e. V.	Mehr Gesundheit für Familien in Kalk	01.09.2024– 31.08.2025	27.000,00 €
Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Köln	Familie.Digital.Unterwegs	01.08.2023– 30.07.2025	26.993,30 €
Theater ImPuls e. V.	Kinderrechte (er)leben – Theaterpädagogische Projekte verbreiten, verankern und verstärken Kinderrechte	01.01.2023– 31.12.2024	45.000,00 €
Wir im Nordquartier e. V.	FamilienNetz+: Gemeinsam stark für Zusammenhalt und Bildung in der Nachbarschaft Mülheim-Nord	01.07.2024– 30.06.2025	22.000,00 €

Übersicht über die sozialen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Alexianer Köln GmbH	Gesundheitsberatung/Netzwerk	01.02.2021– 31.01.2024	78.000,00 €
Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V.	Erinnerungsräume der Flucht: mit VR-Technologie Szenen der Fluchtgeschichten aus der NS-Zeit und heute visualisieren.	01.08.2023– 31.07.2025	14.000,00 €
Bürgerzentrum Ehrenfeld e. V.	Meine Chance! Benachteiligten Jugendlichen den Weg in das Berufsleben nachhaltig ermöglichen.	01.07.2023– 31.07.2025	56.000,00 €
Carl-Sonnenschein-Haus e. V.	Sprachsport: Erleichterung des Berufseinstiegs mit Spracherwerb durch Sport	02.09.2024– 17.07.2026	50.000,00 €
Chancenwerk e. V.	CHANCENreise: Jugendliche auf ihrem Weg in die (berufliche) Zukunft stärken	01.07.2024– 30.06.2025	22.000,00 €
Coach e. V. – Kölner Initiative für Bildungs- und Chancengerechtigkeit	Care4You – Jungen und junge Männer in Care-Berufe(n) gewinnen und begleiten	01.07.2024– 30.06.2026	40.000,00 €
ComputerProjekt e. V.	Kölner Games-Redaktion	01.04.2022– 31.03.2025	88.000,00 €
DJK Sportverband Köln e. V.	Du bist das Event! Inklusive Eventassistenz für Erlebnisse, die hängen bleiben	01.03.2024– 31.03.2026	58.000,00 €
FEE – Fördern & Erfolge Ernten e. V.	FEEnClub „bildet und beflügelt“	01.10.2020– 30.06.2024	100.000,00 €
Förderverein der Kopernikushauptschule	Kurswechsel: Neue Ziele	01.11.2024– 31.10.2026	48.000,00 €
Förderverein der Max Ernst Gesamtschule	frei:Raum für berufliche Orientierung der Jugend-Firma / Youth Company - YoCo	01.02.2024– 31.01.2027	89.000,00 €
Förderverein der Werner-von-Siemens-Schule	Azufi – Der Azubi-Finder für Köln	01.02.2021– 31.01.2024	75.000,00 €
Forumtheater inszene e. V.	fit mit Theater	01.08.2021– 30.06.2024	29.000,00 €
himmel & ääd gGmbH	Innovatives Berufscoaching (IBC)	01.07.2023– 31.12.2024	22.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Jama Nyeta e. V. – Gemeinsam entwickeln	Kalan Nafa: Lernen Entwickeln – Entwickeln Lernen	01.08.2021– 31.07.2024	72.000,00 €
JobWerk Porz gGmbH	Berufliche Orientierung für Jugendliche im Gemeinschaftsgarten Finkenberg	01.01.2024– 31.12.2025	36.000,00 €
Kellerladen – Initiative für gemeinsame Arbeit e.V.	Seitenwechsel – mit Know-how in die berufliche Zukunft starten	01.07.2024– 30.06.2026	40.000,00 €
Kölner Künstler Theater e. V.	OPEN UP & MOVE ON. Berufliche Chancen durch Selbst-Expertise	15.01.2024– 31.12.2025	35.000,00 €
Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V.	Bildung und Erziehung	01.04.2024– 31.03.2025	36.000,00 €
KUBIK – Verein für Teilhabe e. V.	BildungsBasis rausgehen – orientieren – begreifen	01.03.2020– 30.04.2024	97.000,00 €
Netzwerk e. V. – Soziale Dienste und ökologische Bildung	Urban Gardening und Berufsorientierung	01.03.2022– 28.02.2025	64.000,00 €
Offene Schule Köln gGmbH	Inklusives Projekt zur ganzheitlichen Förderung hochbegabter Kinder	01.08.2024– 31.07.2026	16.000,00 €
RheinFlanke gGmbH	Kick it! – Spielend in die Ausbildung	01.07.2021– 30.06.2024	75.000,00 €
seiStark e. V.	I can!	01.01.2024– 31.12.2025	57.000,00 €
Verein zur Förderung abschlussbezogener Jugend- und Erwachsenenbildung (VFJ e. V.)	Einstieg FHRplus	01.08.2023– 31.07.2025	60.000,00 €
Wir bewegen e. V.	Alle Hände für die Klimawende	01.02.2024– 31.01.2027	77.000,00 €
ZWEITZEUGEN e. V.	Zweitzeug*innen in Köln	01.10.2021– 30.09.2025	74.000,00 €

Übersicht über die wissenschaftlichen Projekte der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Dr. Anne Krichel, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. Phlipp Bojahr	Digitales Geschichtenerzählen in der Grundschule	01.01.2021– 31.03.2024	Universität: 74.000,00 € Technische Hochschule: 82.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Chinastudien, Univ.-Prof. Dr. Stefan Kramer, und der Technischen Hochschule Köln International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Open Universities – Stadt der partizipativen Visionen	01.03.2021– 28.02.2025	Universität: 28.000,00 € Technische Hochschule: 27.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Institut für Geographiedidaktik, Prof. Dr. Alexandra Budke, und der Technischen Hochschule Köln, Cologne Game Lab, Dr. André Czauderna	Materialgestütztes argumentierendes Schreiben mit digitalen Medien im sprachsensiblen Geographieunterricht (MASDIGU)	01.03.2022– 30.06.2024	Universität: 68.000,00 € Technische Hochschule: 68.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Gudrun Hentges, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für interkulturelle Bildung und Entwicklung, Prof. Dr. Birgit Jagusch	Digitale Politische Bildung in Zeiten von Corona: Verschwörungsideologien und Antisemitismus	01.05.2022– 31.05.2024	Universität: 67.000,00 € Technische Hochschule: 67.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Uniklinik Köln, Priv.-Doz. Dr. Hans Fuchs, und der Technischen Hochschule Köln International School of Design, Prof. Dr. Carolin Höfler	Robotic Operations – Mensch und Maschine im chirurgischen Verbund	01.03.2022– 30.06.2024	Universität: 33.000,00 € Technische Hochschule: 35.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Geographisches Institut, Prof. Dr. Peter Dannenberg, und Technische Hochschule Köln, Fakultät für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Ricarda Rolf	Integration und Prekarisierung – Beschäftigungsmöglichkeiten im Onlinehandel nach der Pandemie	01.04.2023– 31.12.2025	Universität: 87.000,00 € Technische Hochschule: 76.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Prof. Dr. Hans-Georg Wolff, und Technische Hochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft, Prof. Dr. Ivonne Preusser	Erfolgsfaktoren von digitalem Networking zur Berufs- und Karrieregestaltung: Die Rolle von Geschlecht, digitaler Bildung und Kompetenzen	01.06.2023– 30.04.2025	Universität: 59.000,00 € Technische Hochschule: 61.000,00 €

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Wirtschafts-/Sozialgeographie & Berufs-/Wirtschaftspädagogik, Prof. Dr. Martina Fuchs, und Technische Hochschule Köln, Institut für Technische Gebäudeausrüstung, Prof. Dr. Claudia Ziller	Auf dem Weg zu einem lokalen „Skills Ecosystem“? Nachhaltigkeitskompetenzen in Köln	01.04.2024– 31.05.2026	Universität: 78.500,00 € Technische Hochschule: 78.500,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Geographisches Institut, Dr. Verena DluGoß, und Technische Hochschule Köln, Institut für Technologie- und Ressourcenmanagement, Prof. Dr. Udo Nehren	AKT@HoMe	01.04.2024– 31.03.2026	Universität: 84.000,00 € Technische Hochschule: 84.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Professur für Erziehungswissenschaft m. d. S. digitale Medien, Jun.-Prof. Dr. Michaela Kramer, und der Technischen Hochschule Köln, Institut für Medienforschung und Medienpädagogik, Prof. Dr. Angela Tillmann	Expanding Narratives – Jugend und ihre Bilder der Nachhaltigkeit	01.05.2024– 30.04.2026	Universität: 90.000,00 € Technische Hochschule: 72.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Professur für Didaktik der Naturwissenschaften m. d. S. Sonderpädagogik, Jun.-Prof. Dr. Silvia Fränkel, und der Technischen Hochschule, Professur für Städtebau Planungspraxis (Fakultät Architektur), Prof. Dipl.-Ing. Yasemin Utku	UTOPIA – Köln in der Zukunft (UTOPIA-KÖLN)	01.04.2025– 14.04.2027	Universität: 100.000,00 € Technische Hochschule: 100.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Prof. Dr. Hans-Georg Wolff, und der Technischen Hochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft, Prof. Dr. Ivonne Preusser	Berufseinstieg nach dem Studium: Die Rolle digitaler Netzwerke und die Teilhabe am Arbeitsmarkt. (Digi_Net II)	01.05.2024– 30.06.2026	Universität zu Köln: 31.000,00 € Technische Hochschule: 30.000,00 €
Gemeinschaftsprojekt der Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik, Prof. rer. nat. Elke Kalbe, und der Technischen Universität, Professur für Psychologie m. d. S. für Public Health, Prof. Dr. Sefik Tagay	Generation Regenbogen: Ein biografieorientiertes Online-Angebot für ältere queere Menschen	01.04.2025– 31.03.2027	Universität zu Köln und Technische Hochschule: 101.607,62 €

Übersicht über die Stiftungstopfförderungen

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Stiftungstopfförderungen können flexibel außerhalb der Stiftungsratssitzungen durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes, gemäß den Förderrichtlinien, in einer Höhe von bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Projekträger	Projekttitle	Förderzeitraum	Fördersumme
Atemzug e. V.	Zeit für Zirkus 2024	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Club68kÖln e. V.	ADHS – Anders Durch Halbe Sachen	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Europäischer Kammerchor Köln e. V.	In Terra Pax	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Jeckes Cologne Jüdische Leben e. V.	Unter uns – Jüdisches Leben in Köln	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Jugendzentren Köln gGmbH	Ich und Du! Und wir?	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Kath. Bildungswerk Oberbergischer Kreis	Klavierfestival Lindlar 2024	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Kind- und Jugendhilfe M. Schutz Overath	Workshop Action Painting im Kunst-Atelier Andrea Wycisk	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.	LeseWelten – VorleseFest 2024	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Kulturbude e. V.	Ferientheaterprojekt Märchen 2.0	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Kulturquartier e. V. für ANALOG	20 Jahre ANALOG – Schatten werfen keine Schatten	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
KUNTS e. V.	Fest der jüdischen Kunst Köln	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
LAG Musik e. V.	Aus Geschichten wird Musiktheater! Kinder lesen, schreiben, spielen Theater	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
MOUVOIR e. V.	Until the Beginnings	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Nachbarschaft Clouth e. V.	You name it!	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
OT Werkstattstraße	Cologne Young Stars Battle 2024 #2	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
RoomService e. V.	Meer Zeit – eine Tiefseereise, Kindertheater	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Synagogen Gemeinde Köln	Projekttag zu dem Theaterstück Otlila – Franz Kafkas Lieblingsschwester	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Kultur

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Tanzhaus NRW	Brückentänze (City Groove)	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
The Photo Book Museum gGmbH	STUDIO COLOGNE	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro
Zwirbel e. V.	4 Elements – Generations of Hip-Hop, 2024	01.01.2024– 31.12.2024	1.000,00 Euro

Für den Bewilligungszeitraum 2024 wurden insgesamt 20 Projekte mit einer Gesamtsumme von 20.000 Euro gefördert.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Familie

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Bürgervereinigung Köln-Ossendorf e. V.	Zusammenwachsen in Ossendorf – Familien- und Nachbarschaftsfest	29.06.2024	1.000,00 €
Kölner Arbeitskreis LRS & Dyskalkulie e. V.	Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit auf der didacta	19.02.2024– 24.02.2024	1.000,00 €
Kolping Bildungswerk	Kindergruppen zur Problembewältigung – KiProb	08.04.2024– 17.06.2024	1.000,00 €
TV Kotthausen 1921 e. V.	Eltern-Kind-Turnen	13.06.2024	1.000,00 €
Vorwärts Spoho 98 e. V.	Vorwärts Spoho 98 e. V. meets Green – ein Fest für die ganze Familie	09.06.2024	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2024 wurden insgesamt fünf Projekte mit einer Gesamtsumme von 5.000 Euro gefördert.

Stiftungstopfförderungen der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft

Projektträger	Projekttitel	Förderzeitraum	Fördersumme
Handwerkerinnenhaus Köln e. V.	Veranstaltung „MEINE SUPER SWEETE ZUKUNFT – ICH FINDE MEINEN WEG“ zum Weltmädchentag	08.10.2024	1.000,00 €
Technische Hochschule Köln	Fachtagung „Gemeinsam im Quartier“	25.04.2024	1.000,00 €
Universität zu Köln	L/Nightscapes: Perspectives on Illumination and the City	29.10.2024– 31.10.2024	1.000,00 €

Für den Bewilligungszeitraum 2024 wurden insgesamt drei Projekte mit einer Gesamtsumme von 3.000 Euro gefördert.

Impressum

Herausgeber: RheinEnergieStiftungen
Parkgürtel 24, 50823 Köln

Redaktion, Konzeption und Gestaltung:
RheinEnergieStiftungen,
RheinEnergie AG, Unternehmenskommunikation

Fotos:

Adobe Stock	Helena Graffé
Getty Images	Gülten Hamidanoglu
Stadt Köln / Jens Koch	AnFangAn e. V.
Archiv RheinEnergie	SoliMed Köln e. V.
Christian Knieps	Thordis Addelia
Martina Goyert	Georg Siep
Joachim Rieger	Nils Eingrüber
MyView	Maren Bongartz
CUBE 829	Dr. Verena Dlugoß
Das rote Sofa	Stefan Schilling
Jugendzentrum.digital	Frank Reinold
Lilian Wolter (Comedia)	Coelln Coloer
NEXT! Festival	Thilo Schmülgen
Jule Ehlenz	
Isabel Busch	
Maurice Gierse	
Swarnabh	
Samuel Andreas	

August 2025

Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221 178-91101
Telefax 0221 178-90537
info@rheinenergiestiftung.de
rheinenergiestiftung.de